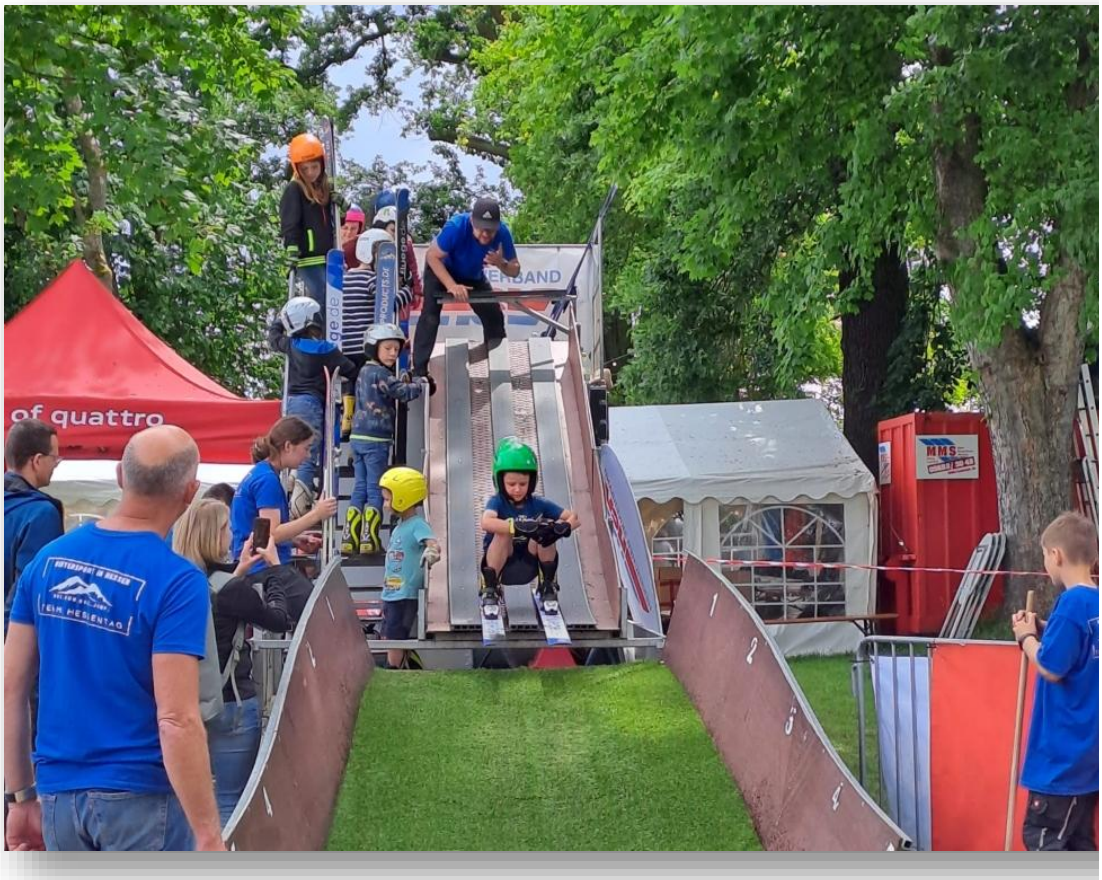
HESSISCHER SKIVERBAND

Jahresbericht

zum Verbandstag
am 06.09.2025 in Wiesbaden



Hessischer Skiverband e.V.
2023 - 2025

Inhaltsverzeichnis

Präsident ... 3
Geschäftsführung ... 9
Verbandsentwicklung ... 12
Sportentwicklung ... 14
Jugendvorstand ... 16
Akademie ... 18
Landeslehrteam Alpin ... 21
Landeslehrteam Snowboard ... 23
Landeslehrteam Skitour ... 25
Schneesport an Schulen ... 27
Kooperation Schule/Verein ... 28
Ski Alpin ... 31
Senioren Alpin ... 34
Leistungssport ... 35
Skilanglauf ... 39
Kampfrichter Nordisch ... 41
Skibezirke ... 43
Bezirk 1 (Rhein-Main) ... 43
Bezirk 2 (Südhessen) ... 44
Bezirk 3 (Nordhessen) ... 45
Bezirk 4 (Osthessen) ... 47
Bezirk 5 (Westhessen) ... 48
Hessentage 2024 und 2025: Ein voller Erfolg für den Wintersport in Hessen ... 49
Good Governance ... 50
Vorstellung unserer neuen Mitwirkenden ... 51
Präsidium ... 51
Referate ... 54

Präsident


Dr. Werner Weigelt

Liebe Sportkameradinnen und Skifreunde,

zwei weitere arbeits- und ereignisreiche Jahre im Hessischen Skiverband liegen hinter uns. Geprägt waren die Jahre 2023-25 durch die Nachwirkungen von Corona, die Auflösung der Leistungssport gGmbH und die erstmalige Durchführung einer neuen Übungsleiterausbildung Skisport 365. Die Saison 2023/24 lief wie üblich ab Mai mit dem HSV Sommer-KidsCup und den Wassersport-Events der Jugend im Juni an. Es folgten die Ausbildungs- und Fortbildungs-Lehrgänge auf Schnee von Oktober bis in den Januar. Spät kam eine überschaubare Menge an Schnee in unseren Mittelgebirgen. Unsere Langläufer und Nachwuchsrennsportler in der Rhön, dem Vogelsberg und dem Upland nutzten den Schnee wo immer möglich in den Loipen und auf den Pisten. Leider dauerte der Winter mit Schnee nicht allzu lange und wurde durch Regenperioden und Wärmeeinbrüche stark dezimiert. Selbst die Ausfahrten in die Alpen mussten teilweise umgeplant werden und führten uns zum Gletscher, mindestens aber in höhere Lagen der Alpen. Dies wird aus bekannten Gründen in den kommenden Jahren noch häufiger oder gar ständig zu Umplanungen der Lehrgänge und Ausfahrten führen.



Daran können wir nicht direkt etwas ändern! Aber durch kleinere Verhaltensänderungen wie z.B. längere Ausfahrten und gemeinsames Anreisen können wir positive Effekte erzielen. Sagt sich leicht, ist aber schwer umzusetzen. Individualität und Kosten stehen oft dagegen. Auch das Nutzen von regionalen Skipisten und vor allem Loipen senkt unseren CO_2- Ausstoß und ist in der Regel erschwinglicher.

Schwerpunkte der Verbandsarbeit lagen bei der Beratung von Vereinen, Eltern und Sportlern sowie bei der Veranstaltung von Workshops und Fortbildungen. Neben der Wetteränderung bestimmen und beeinflussen die Nachwirkungen der Corona- Pandemie uns noch immer stark – teilweise sogar mit zunehmender Tendenz:

- Unsere Vereine haben durch Absagen oder Verteuerung ihrer Aktivitäten Mitglieder verloren.
- Die Vereine überaltern; es kommen keine neuen Familien mit Kindern dazu, der Nachwuchs in allen Einstiegsjahrgängen fehlt.
- Die Verteuerung des Skifahrens schiebt unsere Sportart in eine elitäre Ecke, die sich nur noch bestimmte Bevölkerungsschichten leisten können.
- Da dies alle Verbände und Vereine trifft, werden wir vermehrt auf Zusammen-arbeit miteinander angewiesen sein und diese auch aktiv suchen.

Wir wollen trotzdem optimistisch bleiben. Viele unserer Mitglieder und Schneesportler haben **den heimischen Langlauf wiederentdeckt**. Sobald der Schnee da war, wurden die Loipen im Vogelsberg und Rhön durch Vereine, Gemeinden und Forstämter präpariert und von den Sporttreibenden wann immer möglich genutzt. Um Sommer- und Wintersport zusammenzuführen haben wir Konzepte speziell für den Sport in den heimischen Mittelgebirgen entwickelt, die Ausbildung Skisport 365 ist ein Beispiel dafür.



Über Beiträge auf unserer Homepage, den Facebook- und Instagram-Auftritten sowie regelmäßigen Rundschreiben und Newslettern haben unsere Mitarbeitenden der Geschäftsstelle über viele Aktivitäten der beiden letzten Jahre berichtet. Daher fasse ich in den folgenden Ausführungen aus den Abteilungen vorwiegend die übergeordneten Aktivitäten zusammen.

Die folgenden **Schwerpunkte** fielen dabei in mein Ressort:

- Vertretung im Deutschen Skiverband und im Landessportbund Hessen
- Leistungssport gGmbH am Bundesstützpunkt in Sauerland
- KidsCup in Hessen
- Investitionen in die Sportinfrastruktur
- Nachfolgeplanung

Wir haben den **Deutschen Skiverband** bei der Weiterentwicklung der Satzung und der Gremienaufgaben unterstützt. Die Struktur des Verbandes wurde angepasst und effizienter gestaltet. Im Wesentlichen bedeutet dies eine Stärkung des Finanzausschusses als Kontrollgremium aller DSV GmbHs. Um schlagkräftiger und schneller auf das Sportumfeld reagieren zu können, sind die Gremien der Aufsichtsräte in sogenannte Working Groups umgewandelt worden. Diese WGs können je nach Anforderung und Thema kurzfristig vom Präsidium berufen werden. Hier helfen natürlich die Möglichkeiten der elektronischen Sitzungen, um Kosten und Zeit bei Vor- und Nachbereitung einzusparen. Die Verpflichtungen des DSV e.V. durch das Vereins-/Verbandsumfeld übersteigen die durch den Mitgliedsbeitrag erhobenen Einnahmen. Grund für Mindereinnahmen sind der Rückgang an Mitgliedern und geringere Überschüsse aus den GmbHs. Gleichzeitig sind die Ausgaben durch die politischen Auflagen (z.B. Kindeswohl oder Datenschutz) und die Kostensteigerungen bei Lehrgängen deutlich angestiegen. Ein Auffangen durch Automatisierung der Verwaltung und höhere Lehrgangsgebühren reichte in 2024 nicht mehr aus. Die beschlossene Erhöhung der vom Verband an den DSV abgeführten Mitgliedsbeiträge beträgt nun ab 1.1.2026 zwei Euro pro Mitglied (bisher 1 €).

Die DSV-Schwerpunkte „Kindeswohl“ und „Verhinderung jeglicher Gewalt im Verband und Verein“ wurden im HSV implementiert. Durch Lehrgänge und Schulungen wurden all unsere hauptamtlichen Mitarbeiter, aber auch viele Ehrenamtliche, für das Thema sensibilisiert und geschult. Hier können Vereine auf Anfrage über das vom DSV entwickelte Rollenspiel von unseren HSV-Coaches eingewiesen werden (näheres unter: *https://hsv-ski.de/verband/kinderschutz).* Gleiches gilt auch für das Thema Nachhaltigkeit. Mit Hilfe unserer Jugend haben wir für uns Nachhaltigkeitsziele erarbeitet, die als Handlungsempfehlungen auch den Vereinen helfen sollten (*https://hsv-ski.de/verband/nachhaltigkeit*).

Die Fortschreibung der Leistungssport-Reform sowohl im DSV wie auch auf der Landessportbundebene kam mit einer Bund-Länder-Vereinbarung deutlich voran. Leider konnte sie nicht umgesetzt werden, da die neue Bundesregierung andere Schwerpunkte setzen will.

Eine weitere Verbandsaufgabe ist die Mitarbeit in den Gremien des **Landessportbundes Hessen.** Wir haben die Belange des HSV im Hauptausschuss, dem Beirat der Verbände, dem Bildungsausschuss, dem Landesausschuss Leistungssport (LAL) und bei der Gesellschafterversammlung der Sportklinik Frankfurt vertreten. Wichtigster Punkt im Hauptausschuss war die Verabschiedung der Haushalte. Leider wird auch hier in 2027 eine Beitragserhöhung erfolgen müssen. Diese trifft dann alle Vereine gleichermaßen, die Höhe wird beim Sportbundtag in diesem Jahr beschlossen werden. Im LAL haben wir einen neuen Verteilungsschlüssel der Leistungssportmittel erarbeitet. Hier wird in Zukunft neben der sportlichen Leistung der Sportler auch die Struktur des Verbandes und die Teilhabe der Sportler und Trainer mit beurteilt. Die dadurch gewachsene Bürokratie dient einer deutlicheren Transparenz der Mittelverteilung.



Die alle vier Jahre notwendige Anerkennung des **DSV-Bundesstützpunktes** konnten wir nach langem Hin und Her mit dem Bundesinnenministerium für den nächsten Olympiazyklus bis 2026 sichern. Darüber hinaus ist es schwierig eine Prognose abzugeben, da die Randbedingungen durch die Leistungssportreform des Bundes noch nicht festgelegt sind.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Westdeutschen Skiverband und dem HSV in der gemeinsam gegründeten **gemeinnützigen Leistungssport GmbH** gestaltete sich von Anfang an schwierig**.** Nach der Kündigung durch den WSV befand sich die gGmbH seit dem 1. Januar 2023 in der Abwicklung. Inzwischen sind die Sachwerte aufgeteilt und anhängige Gerichtsverfahren beendet worden, für 2024 wurde noch eine Auflösungsbilanz erstellt und gegen Ende 2025 ist die gGmbH Geschichte.

Unser **Internat** war im Berichtszeitraum mit fünf Sportlern/innen besetzt. Eine Besetzung der Landestrainerstelle Langlauf war im Berichtszeitraum nicht erfolgreich. Durch das Fehlen des koordinierenden Langlauftrainers und die Auswirkungen von Corona fehlen zwei ganze Jahrgänge für das Internat. Dies wird sich mit dem Betrieb der zu bauenden Schanze deutlich verbessern. Unsere bisherigen Träger - das Hessische Kultusministerium, das Hessische Ministerium für Gesundheit und Sport, der LSBH und die privaten Geldgeber (Internationales Bildungswerk, Sparkassenverband, Viessmann, Sportstiftung Hessen) - halten uns deswegen die Treue.



Seit Ende der Saison 2024/25 sind neben der **Trainerstelle** Langlauf auch die Biathlon- und Sprungtrainerstellen unbesetzt. Während unser Sprungtrainer Heinz Koch in den Ruhestand verabschiedet wurde, musste Susen Fischer aus gesundheitlichen Gründen ihren Trainervertrag lösen. Ab Juli 2025 sind beide Stellen nun aber neu besetzt. Mit Anže Brankovič wird ein slowenischer Sprungtrainer seine Arbeit in Willingen aufnehmen. Die Biathlonstelle wurde mit Mario Rummel besetzt. Hier suchen wir noch eine Trainerin oder einen Trainer in Ausbildung, um den Schülerbereich zu stärken.



Die sportlichen Leistungen unserer Sportlerinnen und Sportler kann man als durchwachsen bezeichnen. Marie Keudel, Linus Kesper und Robin Kloß wurden als Kadersportler vom DSV bei internationalen Wettkämpfen erfolgreich eingesetzt. Mit Gold- und Silbermedaillen bei den Youth Olympic Games bzw. Junioren-WM kamen Marie und Linus erfolgreich von Großereignissen zurück. Robin wurde deutscher Vizemeister bei den Junioren und nahm an der Junioren-WM in Lake Placid teil. Im nationalen Bereich konnte Steffen Lingnau zwei Jahre hintereinander den Deutschen Schüler-Cup im Skisprung mit einem Sieg für sich entscheiden. Marie konnte die Gesamtwertung des Deutschlandpokals Biathlon 2023/24 gewinnen und wurde in der vergangenen Saison Dritte. Lasse Kollmann (ebenfalls Biathlon) holte sich die Bronzemedaille in der Gesamtwertung des Deutschen Schüler-Cups.

Leider haben im Berichtszeitraum viele Talente aus dem Spitzensport ihre Karriere beendet. Stephan Leyhes Rückzug aus dem Weltcup der Skispringer 2025, der bei seinem letzten Wettkampf in Lahti (FIN) von seinem Schülertrainer Jörg Pietschmann abgewunken wurde. Simon Spiewok (Skisprung) verletzungsbedingt 2024, Michelle

Göbel studienhalber 2023, Marie Keudel und Lasse Kollmann 2025, unter anderem aufgrund der fehlenden Trainingsgruppe und der Unsicherheiten bezüglich eines neuen Landestrainers. Auch im Langlauf haben wir Athletinnen und Athleten wie etwa

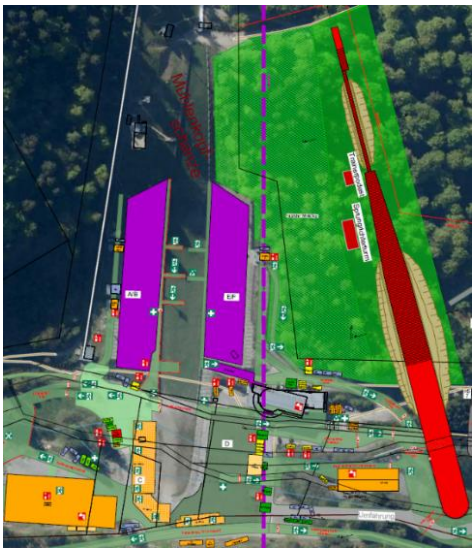


2024 Ilva Kesper verloren, womit uns Punkte für die Stützpunktanerkennung fehlen. Es wird schwer, diese Lücken zu schließen. Allen Sportlern, ihren Eltern und ihren Trainern sei für ihr Engagement herzlichst gedankt. Der Nachwuchs aus den regionalen Wettkämpfen steht bereit, es wird aber sicher zwei Jahre dauern, bevor wir wieder neue Namen in die Kaderlisten des DSV eintragen dürfen.

Mit Greta Sachsenröder, einer **alpinen Rennläuferin** aus Wiesbaden, ist auch in dieser Disziplin eine Hessin ganz vorn dabei. Nach ersten Rennerfahrungen im Skiclub Taunus startet Greta seit einigen Jahren für den SC Hammer (BSV) und besucht inzwischen das Wintersportinternat CJD Christopherusschule Berchtesgaden. In der Saison 2024/25 konnte die 16-Jährige erstmals die DSC-Gesamtwertung gewinnen und sich einen Platz im Bundeskader sichern – wir verfolgen weiterhin gespannt ihre Entwicklung.

Die **Sportinfrastruktur** hat sich im Berichtszeitraum nur marginal verändert. So konnte an der **Taufsteinloipe im Vogelsberg** die Elektrifizierung des Loipenhauses vorangetrieben werden. Mit dem örtlichen Energieversorger soll nun eine E-Ladestelle gegenüber dem Loipenhaus eingerichtet und damit auch die Versorgung am Loipenhaus sichergestellt werden.

Nach langem, zähem Verhandeln über die Notwendigkeit einer **Sprungschanze HS87** in Willingen haben wir aus Berlin das „Go“ für unseren Förderantrag bekommen. Mit der Hessischen Landesregierung ist die Förderung fest vereinbart, wir müssen noch die umfangreichen Unterlagen in Berlin einreichen, bevor vom BMI und HMFG die endgültige Bewilligung erteilt wird. Der SC Willingen rechnet mit der Bewilligung im November, sodass mit den notwendigen Rodungen noch in diesem Winter begonnen werden kann. Hier sei der Ministeriumsleitung HMFG, Frau Ministerin Stolz, besonders für den Einsatz beim BMI in Berlin gedankt.



Die **Jugendarbeit** im Verband gewinnt weiterhin an Bedeutung. Mit dem Schritt in die Eigenständigkeit 2021 übernehmen die jungen Ehrenamtlichen immer mehr Verantwortung. Neben dem satzungsgemäßen Sitz im Präsidium ist die Jugend inzwischen

im Verbands- und Bildungsausschuss fest vertreten, ebenso wie in den Ausschüssen des Deutschen Skiverbandes. Besonders erfreulich ist es, dass zunehmend junge Engagierte nach dem Ausscheiden aus dem Jugendvorstand weiterführende Aufgaben im Verband übernehmen. Die Kooperationen mit den Vereinen im Bereich der Jugendfahrten haben sich bewährt, neben drei Skifreizeiten gibt es inzwischen ein beliebtes Sommerprogramm. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Kooperation mit der Jugend des DAV Hessen im Bereich Skitour und Bergsport, wodurch Ressourcen beider Verbände gebündelt und Kompetenzen gestärkt werden. Wünschenswert wäre, dass noch mehr Jugendliche aus den Vereinen die Entwicklungs- und Kooperationsmöglichkeiten mit der Skijugend nutzen.



Ein Dauerthema ist die **Nachfolgeplanung** und Gewinnung von Ehrenamtlern. Leider ist es mir nicht gelungen, eine potenzielle Nachfolgerin oder einen Nachfolger für die Präsidentschaft zu finden. Alle Gespräche mit in Frage kommenden Personen zeigten immer das gleiche Bild: Die berufliche Situation lässt ein solches Ehrenamt nicht zu. Wir haben im Präsidium beschlossen, die Aufgaben des Präsidenten auf drei bis fünf Schultern zu verteilen. Dazu legen wir heute eine entsprechende Satzungsänderung dem Verbandstag vor. Zunächst sollen drei gleichverantwortliche Präsidenten den HSV führen. Ihre Verantwortungsbereiche legen sie in der Geschäftsordnung fest. Unterstützt werden die Präsidenten im erweiterten Präsidium durch vier bis sechs Vizepräsidenten sowie die Vorsitzenden des Verbandsausschusses und Jugendvorstandes. Mit den gefundenen Kandidaten kann das System gut funktionieren, ohne dass es die beruflichen und privaten Verpflichtungen des Einzelnen zu sehr tangiert.

Ausblick

Es ist für mich nun schwierig, einen Ausblick für die kommenden Jahre vorzustellen. Zum einen werden neue, große Herausforderungen an die Leitung des Verbandes gestellt werden. Das Klima, der gesellschaftliche Wandel, die Überalterung vieler unserer Vereine, das sich permanent verändernde Kommunikationsverhalten unserer Jugend sind nur einige der Herausforderungen. Zum anderen möchte ich der gestalterischen Kraft des neuen Präsidiums nicht vorgreifen.

Zum Schluss noch ein paar persönliche Worte und Einschätzungen:

Meine 15 Jahre dauernde Präsidentschaft geht nun mit dem kommenden Verbandstag zu Ende. Aus meiner Sicht war es eine anspruchsvolle Zeit, die euch und mir einiges abverlangte. Mir hat es immer sehr viel Spaß gemacht, ich habe viele neue Menschen kennengelernt. Meine Motivation konnte ich in den Nachwuchsrennen immer wieder erneuern. Auch die Anerkennung seitens der Politik war sehr hilfreich, ich fand immer



ein offenes Ohr. Euch, den Mitgliedern in den Vereinen und Bezirken, den Kolleginnen und Kollegen aus dem Präsidium, dem Verbandsausschuss und allen ehrenamtlichen Funktionsträgern im Verband, sei hier besonders für die geleistete Arbeit und ihr unermüdliches Engagement **herzlichst gedankt**. Ohne euch wäre eine erfolgreiche Vereins- und Verbandsarbeit, insbesondere meine Arbeit, nicht möglich gewesen. Nicht zuletzt gilt mein Dank den hauptamtlichen Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, unseren Sportlerinnen und Sportlern, Eltern, Trainerinnen und Trainern, die mit ihrem Engagement zum Erfolg des HSV beigetragen haben und weiterhin beitragen.

Dr. Werner Weigelt
Präsident


Stefanie Wintershoff

Geschäftsführung

Dass ein **stabiles und engagiertes Team im Haupt- und im Ehrenamt** gemeinsam vieles erreichen kann, konnten wir in den letzten zwei Jahren eindrucksvoll erleben. Im Präsidium gab es zum letzten Verbandstag kaum Veränderungen, lediglich Annika Sternberger rückte als neue Vorsitzende des Jugendvorstands mit ins Team. Und auch die Geschäftsstelle erlebte nach einer Phase mit vielen Umstrukturierungen wieder ruhigere Zeiten: Christiane Michel und Jan Simon Schäfer haben sich schnell in ihr Aufgabengebiet eingearbeitet, im Oktober 2024 stieß mit Maximilian Markovic ein weiterer dualer Student zu uns. Diese Konstanz half uns dabei, den begonnenen Weg fortzusetzen und den Fokus auf die Weiterentwicklung der Verbandsarbeit zu legen.


Annika Sternberger


Jan Simon Schäfer


Christiane Michel


Maximilian Markovic

Unsere Arbeit war geprägt von mehreren größeren Projekten: Die Abwicklung der Leistungssport gGmbH wurde erfolgreich abgeschlossen, die **Integration der Leistungssportstrukturen in den Verband** und die Re-Organisation des Nachwuchsleistungssports unter der Leitung von Jan Simon Schäfer schreiten voran. Auch wenn die Rahmenbedingungen mit weiterhin rückläufiger Schneesicherheit, tendenziell sinkender finanzieller Förderung und der schwierigen Nachbesetzung von Trainerstellen sicher nicht einfacher werden, funktioniert die Zusammenarbeit so gut wie seit Jahren nicht.



Ein weiterer Meilenstein war die Fertigstellung eines **umfassenden Kinderschutzkonzepts**, das die Sicherheit und das Wohl unserer jungen Sportlerinnen und Sportler sowie der Skijugend in den Mittelpunkt stellt. Parallel dazu haben wir im November 2024 im Rahmen eines Förderprojekts unser Leitbild gemeinsam mit Vertretern aus Vereinen und dem Verband überarbeitet. Damit legen wir die Grundlage für eine nachhaltige Verbandsstrategie, die durch die bereits 2021 entwickelte Nachhaltigkeitsstrategie ergänzt wird. Insgesamt entsteht so ein **zukunftsweisendes Gesamtkonzept für den Hessischen Skiverband**.

Die Zukunft unseres Verbandes gestalten wir auch personell neu: Mit Werner Weigelt und Herbert Stündl stehen zwei sehr zentrale Persönlichkeiten der Verbandsführung nicht mehr zur Wahl, darüber hinaus werden auch Wilhelm Saure und Christiane Roß nicht erneut für das Präsidium kandidieren. In einem mehrmonatigen Prozess wurde schließlich der neue Ansatz erarbeitet – wie inzwischen auch viele Vereine wird **der HSV künftig von einem Vorstandsteam geführt**. Dank der engagierten Mitarbeit der bisherigen und einiger neuer Kandidaten sowie der Umverteilung von Aufgaben sind wir gut gerüstet, um diese neue Struktur erfolgreich umzusetzen.



Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der **Digitalisierung**. Das modernisierte, flexible Content-Management-System für unsere Homepage ermöglicht eine schnelle und einfache Aktualisierung der Inhalte. Der Umzug unserer Geschäftsstelle in die Cloud erleichtert mobiles Arbeiten und die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen erheblich. In den kommenden Jahren werden wir diese Entwicklungen weiter vorantreiben, um den Austausch und die Arbeit im Verband – besonders innerhalb der ehrenamtlichen Gremien und Projektgruppen - noch effizienter zu gestalten.

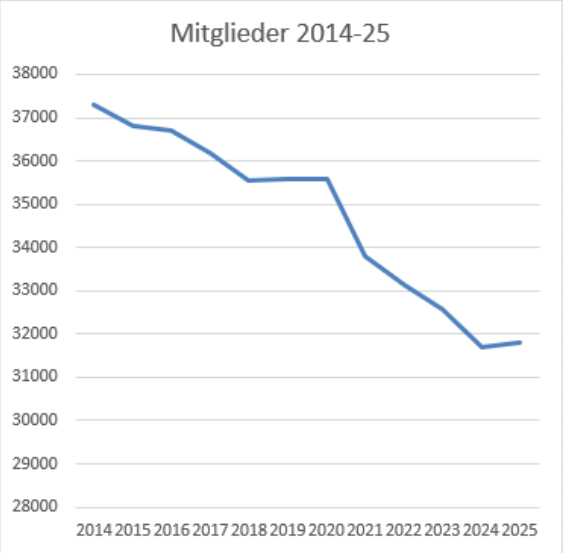
Neben diesen großen Projekten stand die **Weiterentwicklung unserer Bildungsangebote** auf unserer Agenda: Neue Fortbildungsangebote im Schneesport, die Neuorganisation der Jugendleiterausbildung sowie die Etablierung einer innovativen Übungsleiterausbildung im Ganzjahressport in Zusammenarbeit mit dem DSV setzen wichtige Impulse für die Vereins- und Nachwuchsförderung. Die **Skijugend** hat sich nicht nur in ihre Rolle als selbstverwaltete Jugendorganisation des HSV bestens eingefunden, sie setzt auch im Präsidium, im Verbandsausschuss sowie im Akademievorstand neue Impulse und bringt sich insbesondere zum Thema **Nachhaltigkeit** sehr engagiert ein. Darüber hinaus konnten neue Vereine als Kooperationspartner gewonnen, eine „bezahlbare Jugendskifreizeit“ in den Osterferien etabliert und eine Zusammenarbeit mit dem JDAV Hessen initiiert werden. Erneut aufgegriffen wird das Thema „**Wintersport in Hessen**“, hier gilt es in den nächsten Jahren sowohl im Breiten- als auch im Nachwuchsleistungssport passende Angebote für Sportlerinnen und Sportler jeden Alters zu entwickeln.



Die **Zahl der Mitgliedsvereine des HSV** ist weiterhin rückläufig – Vereinsauflösungen können leider nicht durch Neugründungen ausgeglichen werden. Besonders bedauerlich war zuletzt die Auflösung des Skiclubs Sackpfeife mit über 400 Mitgliedern, nachdem der vereinseigene Skilift geschlossen werden musste. Mit dem Skiclub Untertaunus wird ein weiterer aktiver Traditionsverein aus der HSV-Familie ausscheiden, da keine Nachfolge für den Vorstand gefunden werden konnte. Zum Glück bleiben uns hier die aktiven Mitglieder und Übungsleitenden weiterhin erhalten. Fusioniert hat der Skiclub Friedberg, bis vor wenigen Jahren größter Vereine im HSV, mit der benachbarten TG und wird jetzt unter diesem Dach als Skiabteilung weitergeführt. So können Ressourcen gebündelt und Synergieeffekte genutzt werden. Einige kleinere Vereine haben sich zudem wegen „Überalterung“ aufgelöst. Im Gegensatz dazu konnten andere Vereine deutlich Mitglieder gewinnen. Engagierte Vorstände und Übungsleitende, vielseitige Angebote und ein attraktives Fahrtenprogramm sind hierbei oft die ausschlaggebenden Faktoren für den Erfolg. Beispielhaft zu nennen sind hier die vier aktuell größten Vereine im HSV: der WSV Hofheim (1.026 Mitglieder), der Skiclub Mörlenbach (896 Mitglieder), der Skiclub Fahrenbach (882 Mitglieder) sowie der Skiclub Willingen (868 Mitglieder) sowie das Skiteam Bellersheim, das erst vor wenigen Jahren gegründet wurde und inzwischen die „Schallmauer“ von 600 Mitgliedern durchbrochen hat.



Insgesamt sind im HSV zum 1.1.2025 in 210 Skiabteilungen und -vereinen 31.792 Mitglieder gemeldet – was nach den Verlusten der Corona-Jahre erstmals wieder eine geringfügige Steigerung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Ob es gelingen kann, mit neuen Konzepten und Ideen sowie Ausweitung der Aktivitäten auf ganzjährige Angebote eine Trendwende herbeizuführen, bleibt abzuwarten. Es gibt hierzu sicher zahlreiche Ansatzpunkte, die aber wie überall engagierte Menschen erfordern, die an der Entwicklung und Umsetzung mitarbeiten. Diese zu finden wird eine Herausforderung bleiben – auch wenn wir mit neuen Formaten, die eher projektorientierte und zeitlich begrenzte Mitarbeit ermöglichen erste positive Erfahrungen gemacht haben. Wir freuen uns daher darauf, mit einem neu formierten Team an den Start zu gehen und weiterhin an nachhaltigen Konzepten für den Schneesport in Hessen zu arbeiten.



Stefanie Wintershoff
Geschäftsführerin


Christiane Roß

Verbandsentwicklung

Soziale, wirtschaftliche und ökologische Verantwortung

Der Schwerpunkt des Bereichs Verbandentwicklung lag in den letzten zwei Jahren in der Nachhaltigkeit - kurz gesagt in der Zukunftssicherung. Welche Einflüsse soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte auf den Wintersport und die Aktivitäten der Vereine und des Verbandes haben, haben wir kritisch betrachtet und analysiert. Daraus sind Schwerpunktthemen entstanden, die wir zukünftig als Verband gemeinsam mit den Vereinen angehen werden.

Ein wichtiger Schritt dabei war zunächst die Verständigung auf eine Vision: „Wir sehen uns in der Verantwortung als Vorreiter für Nachhaltigkeit im (Ski-)Sport maximal umweltfreundlich, wirtschaftlich und sozial zu agieren, um eine langfristige Weiterentwicklung anzustreben und wollen hierzu als Vorbild Aufklärung bei unseren Mitgliedern betreiben. Wir integrieren in unseren (Vereins-)Alltag ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und setzen Projekte in der Durchführung und der Organisation unseres (Ski-)Sports um, damit eine dauerhaft nachhaltige Haltung entsteht.“



Wir verfolgen ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept, das auf ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Verantwortung basiert. Im Rahmen des Konzeptes setzen wir uns für den schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Förderung nachhaltiger Mobilität sowie die Unterstützung umweltfreundlicher Veranstaltungen ein. Zudem engagieren wir uns in der Sensibilisierung unserer Mitglieder für nachhaltige Praktiken im Wintersport sowie für die Erarbeitung bezahlbarer Angebote, gerade für Familien. Ziel ist es, die Attraktivität des Skisports langfristig zu sichern, unsere Vereine zu stärken und den Wintersport in Hessen fit für die Zukunft zu machen.

Bildung

17 Onepager zu den Themenbereichen Sport und Alltag, Vereinsleben sowie für einzelne Sportarten/-disziplinen sind entstanden und stehen zum Download auf der HSV-Homepage zur Verfügung. Die Workshops zu Umweltschutz, Ganzjahressport und vor allem Mobilität kamen gut an. Auch in die neue Ausbildung Skisport 365 wurde die Bildung für nachhaltige Entwicklung integriert, um diese ganzheitliche Ausbildung zu vervollständigen. Individuelle Vereinsberatungen wurden gemeinsam mit dem DSV durchgeführt, um auf spezielle Bedürfnisse eingehen zu können.

Partnerschaften und Netzwerke

Wir sind Teil des Netzwerks #careforfuture des DSV und tauschen und regelmäßig mit anderen Landesverbänden sowie unserem Bundesverband aus.

Verbandsstruktur

Mit dem Beschluss der Satzungsänderung beim diesjährigen Verbandstag verankern wir das nachhaltige Handeln auch in der HSV-Satzung. „Der Hessische Skiverband erkennt seine soziale, gesellschaftliche sowie ökologische Verantwortung an und versteht Nachhaltigkeit als grundlegenden Auftrag. Er engagiert sich aktiv für eine ökonomisch, ökologisch und sozial tragfähige Entwicklung des Skisports. Ziel ist es, Umweltbelastungen zu reduzieren, Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen und das Bewusstsein für nachhaltiges Handeln bei Mitgliedern, Vereinen und Partnern zu stärken. Der Verband verpflichtet sich, Nachhaltigkeitsaspekte systematisch in seine Entscheidungsprozesse zu integrieren und in regelmäßigen Abständen den Fortschritt zu evaluieren.“ Nachhaltigkeit ist eine dauerhafte Entwicklung, die die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können. Für den (Ski-)Sport bedeutet dies, dass wir mit Priorität nachhaltige Verhaltensweisen und Konzepte implementieren müssen, um künftigen Generationen die gleichen Voraussetzungen und Möglichkeiten im Sport zu bieten.

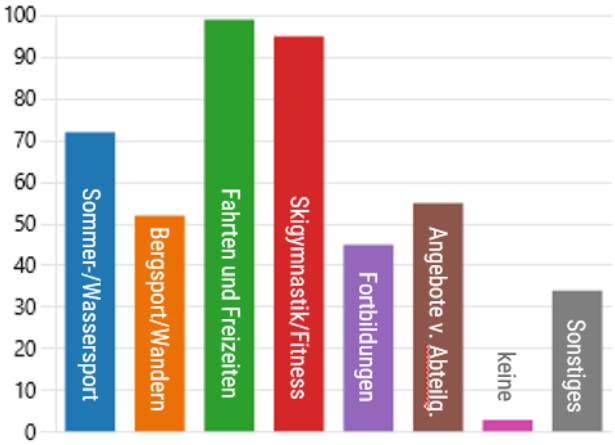
Christiane Roß
Ressortleitung Verbandsentwicklung


Lukas Wintershoff

Sportentwicklung

Mit dem Verbandstag 2023 wurde für das Präsidium des Hessischen Skiverbandes das Ressort Sportentwicklung neu geschaffen, das bei der gemeinsamen Konzeption und Umsetzung zukunftsweisender Angebote helfen soll. In den vergangenen zwei Jahren wurden – neben der Mitarbeit in verschiedenen bereichsübergreifenden Projektgruppen – drei zentrale Projekte initiiert, die dabei helfen sollen, den Vereinssport zu stärken, Qualifizierungsangebote zu modernisieren und die Nachwuchsarbeit zu professionalisieren.

Vereinsbefragung „Ganzjahressport“



Um den Handlungsbedarf im Bereich Ganzjahressport fundiert zu ermitteln, wurde gemeinsam mit der Geschäftsstelle eine Befragung der Mitgliedsvereine durchgeführt. Ziel war es, konkrete Bedarfe, bestehende Angebote und Hemmnisse bei der Ausweitung von ganzjährigen wintersportnahen Aktivitäten zu identifizieren. Die Analyse zeigte, dass viele Vereine nicht nur eine umfangreiche Expertise im Wintersport haben, sondern auch ein breites Sommer- oder Übergangsangebot organisieren. Hier fehlt es aktuell insbesondere an Aus- und Fortbildungsangeboten sowie Impulsen und Schnuppermöglichkeiten, um zum Beispiel gesundheitsorientierte Outdoor-Angebote für verschiedene Altersklassen qualifiziert anzubieten. Aus den Rückmeldungen ergab sich insofern der strategische Impuls, modulare Qualifizierungs- und Informationsbausteine zu entwickeln, die Übungsleitende befähigen, bedarfsgerechte Ganzjahresprogramme zu planen und durchzuführen. Die enge Verzahnung mit den Fachbereichen Bildung und Jugend sichert eine passgenaue Umsetzung, so konnten bei der Konzeption des Pilot-Lehrgangs der Grundstufe Skisport 365 die Erkenntnisse aus der Befragung unmittelbar mit einfließen.

Lizenz DSV Grundstufe Skisport 365



Um den wachsenden Herausforderungen durch Klimawandel sowie Mitglieder- und Kostenentwicklung zu begegnen und die Vereine für die Umsetzung der bisher schon bestehenden Angebote außerhalb des Schnees zu qualifizieren, wurde auf



Initiative des HSV die Lizenz DSV Grundstufe Skisport 365 als ganzheitliches Ausbildungsformat konzipiert. Sie richtet sich an Übungsleitende, die neben klassischen Schneesportangeboten vor allem Mitgliedergewinnung, -förderung und -bindung durch breitensportliche Ganzjahresprogramme umsetzen möchten. Basierend auf den Ergebnissen der Vereinsbefragung sowie dem in der DSV-Arbeitsgruppe gemeinsam erarbeiteten Anforderungsprofil wurden kompetenzorientierte Ausbildungsinhalte, ergänzt durch altersgruppenspezifische Planung, Förderung von Outdoor-Begeisterung und Nachhaltigkeits-Sensibilisierung, zusammengestellt. Die HSV-Akademie führte in Abstimmung mit dem Deutschen Skiverband den Pilot-Lehrgang in der Saison 2024/25 durch, dessen positive Evaluation den Start der zweiten Lehrgangsgruppe für 2025/26 ermöglicht.

Gründung einer DSV-Skischule für die HSV-Jugend

Die junge Zielgruppe profitiert seit der Jugend-Restrukturierung 2014 unter anderem von betreuten Skifreizeiten „Von Jugendlichen für Jugendliche“. Das Angebot wurde im Laufe der Jahre ausgebaut, stetig verbessert und um Sommerangebote ergänzt. Mit der Zertifizierung einer eigenständigen DSV-Skischule wurde dieses informelle Netzwerk nun institutionalisiert. Zwei ausgebildete Skischulleitende verantworten fachliche und überfachliche Fortbildungen und bündeln die Kompetenzen regelmäßig mitwirkender Übungsleitender. Die damit geschaffene Marke fördert Identifikation, Wertschätzung und langfristige Bindung junger Engagierter und stärkt zugleich die Profilierung des Hessischen Skiverbands.

Fazit

Die strategische Vorgehensweise – von bedarfsgestützter Analyse über Pilotierung bis hin zur institutionellen Verankerung – hat ein solides Fundament geschaffen. Die modularen Qualifizierungsangebote, die Lizenz DSV Grundstufe Skisport 365 sowie die neue DSV-Skischule bilden zentrale Bausteine, um die Vereine und die Engagierten des Verbandes nachhaltig zu unterstützen, Übungsleitende zu qualifizieren und Jugendliche langfristig zu binden. In den nächsten vier Jahren werden wir die begonnenen Projekte fortsetzen und parallel weitere, zukunftsorientierte Fokusthemen in Arbeits- und Projektgruppen auf den Weg bringen.

Lukas Wintershoff
Ressortleiter Sportentwicklung


Annika Sternberger

Jugendvorstand

Mit dem Verbandstag 2021 wurde im Hessischen Skiverband ein bedeutender Schritt in Richtung jugendlicher **Mitbestimmung und struktureller Weiterentwicklung** gemacht. Die zuvor beschlossene Satzungsänderung ermöglichte die Etablierung eines eigenständigen Jugendvorstands, in dem junge Menschen unter 27 Jahren die Interessen von etwa 7.000 Jugendlichen vertreten – mit Stimmrecht und auf Augenhöhe in allen relevanten Gremien. Ich selbst durfte in den vergangenen zwei Jahren als Vorsitzende dieses Jugendvorstands tätig sein und habe mich entschieden, mich erneut zur Wahl zu stellen. Die Zeit war geprägt von wertvollen Erfahrungen, neuen Ideen und einem großartigen Teamgeist. Gemeinsam konnten wir nicht nur unsere bestehenden Projekte weiterentwickeln, sondern auch neue Formate ins Leben rufen, die die Vielfalt der Jugendarbeit im HSV widerspiegeln.



Besonderen Anklang fanden erneut unsere **Fahrten und Aktionen**. Die bewährten Skifreizeiten in Kooperation mit dem Skiclub Untertaunus, Skizunft Wiesbaden und dem LSC Bad Nauheim zählen weiterhin zu den Highlights des Jahres. Ergänzt wurde das Angebot durch die neu etablierte „Ski'n Sun"-Freizeit in den Osterferien, die wir gemeinsam mit dem Skiclub Niedernhausen auf die Beine gestellt haben. Dieses Format richtet sich an fortgeschrittene Skifahrerinnen und -fahrer und wird in einem Selbstversorgerhaus durchgeführt. Dies war eine bewusste Entscheidung, um die Teilnahme auch finanziell niedrigschwellig zu gestalten und somit eine größere Reichweite zu erzielen.



Unsere Arbeit hört nicht auf, wenn der letzte Schnee geschmolzen ist – im Gegenteil. Im Sommer war das **Wassersportwochenende** „Melting Summer" am Niederweimarer See ein voller Erfolg. Besonders erfreulich: Mit „Melting Summer Kids" konnten wir auch für die Altersgruppe der 8- bis 12-Jährigen ein attraktives Programm anbieten. Die Kinder und Jugendlichen hatten die Möglichkeit, ihre sportlichen Fähigkeiten nicht nur im Schnee, sondern auch auf dem Wasser unter Beweis zu stellen und sich mit anderen jungen Menschen zu vernetzen. Mit dem Programm „**Hike & Fun**" in den Alpen und der **Teenie-Actionwoche** haben wir zusätzlich zwei tolle

Sommerangebote für verschiedene Altersgruppen geschaffen. Diese ermöglichen es jungen Menschen, Naturerlebnisse mit Bewegung und Gemeinschaft zu verbinden.

Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war unsere Teilnahme an einer **internationalen Jugendbegegnung** in den französischen Alpen. Jugendliche und junge Erwachsene aus sechs Ländern setzten sich dort mit Themen wie Nachhaltigkeit, Naturschutz und europäischer Zusammenarbeit auseinander. Die dabei gewonnenen Eindrücke möchten wir 2026 in ein eigenes Begegnungsprojekt überführen. Hier ist die Organisation schon in vollem Gange.



Im Rahmen des **HSV Sommer-Kids-Cups**, den wir gemeinsam mit den dualen Studenten in der Geschäftsstelle, dem DSV und hessischen Skivereinen organisieren, fördern wir sportliche Nachwuchstalente und schaffen erste Berührungspunkte mit der Vereins- und Übungsleiterarbeit. Hier erleben wir jedes Jahr, wie junge Menschen mit Begeisterung Verantwortung übernehmen – und Kinder mit viel Freude am Sport teilnehmen.



Ein ganz besonderer Meilenstein war in diesem Jahr die **Gründung der DSV-Skischule im HSV**. Damit verfügen wir nun über den offiziellen Status einer Skischule – ein wichtiger Schritt, um unsere Ausbildungs- und Jugendarbeit langfristig zu stärken und weiterzuentwickeln. Auch im Bereich **Skitouren** setzen wir neue Impulse. Eine Skitour-Fortbildung für Jugendleiterinnen und -leiter, die in diesem Jahr erstmals in Kooperation mit unserem Landeslehrteam Skitour und der Jugend des Deutschen Alpenvereins Hessen (JDAV) stattfand, bot unseren Teilnehmenden ein intensives Erlebnis abseits klassischer Pisten. Im Gegenzug dürfen wir uns im Sommer auf eine eigens konzipierte **Bergsport-Fortbildung** des JDAV freuen. Darüber hinaus planen unsere drei Jugendvorstands-Mitglieder, die die Ausbildung zum Instructor Skitour absolviert haben, in der nächsten Saison zum ersten Mal in Eigenregie das Format „**Jugend on Tour**“ – ein Skitour-Wochenende für Einsteiger ab 16 Jahren im Allgäu.

Ein zentrales Anliegen unserer Arbeit bleibt die **Gewinnung und Begleitung junger Ehrenamtlicher**. Die Altersgrenze von 27 Jahren sorgt dabei für einen natürlichen Generationenwechsel und dafür, dass die Jugendarbeit von Jugendlichen selbst

gestaltet wird. Auch in diesem Jahr konnten wir engagierte Nachfolgerinnen und Nachfolger für ausscheidende Vorstandsmitglieder finden. Dies setzt ein klares Zeichen für die Lebendigkeit und Zukunftsfähigkeit unserer Struktur.

Mit großer Vorfreude blicken wir auf die kommende Jugendvollversammlung am 5. September 2025 in Wiesbaden. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit einem dynamischen, motivierten Team – bestehend aus neuen und bekannten Gesichtern – die Jugendarbeit im HSV weiter voranzubringen. Ein Engagement im Hessischen Skiverband oder in einem unserer zahlreichen Vereine ist eine großartige Möglichkeit, sich einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und persönlich zu wachsen. **Wer Lust hat, etwas zu bewegen, ist bei uns genau richtig.**

Annika Sternberger
Vorsitzende des Jugendvorstandes


Matthias Kopf

Akademie

Nach durchaus turbulenten Jahren von 2020-22 verlief das Tagesgeschäft im Berichtszeitraum 2023-25 eher unspektakulär. Was geblieben ist, sind **deutliche Preissteigerungen** in den Skigebieten und damit verbunden steigende Herausforderungen bei der Planung bezahlbarer Aus- und Fortbildungsangebote. Umso erfreulicher, dass trotz insgesamt leicht rückläufiger Teilnehmendenzahlen unsere **Lehrgangsangebote nach wie vor gut angenommen** werden. Die Anzahl der Übungsleitenden mit gültiger Lizenz hat sich in den letzten beiden Jahren über alle Disziplinen leicht auf 954 erhöht, weitere 642 Personen könnten Ihre Lizenz mit einer Fortbildung wieder reaktivieren, jeweils rd. 60 Übungsleitende mit DSV-Grundstufe sind in den letzten beiden Jahren neu ausgebildet worden. Besonders aktiv ist hier traditionell der WSV Hofheim, der über 100 Ski-Übungsleitende in seinen Reihen hat, immerhin mehr als 50 sind es beim Skiclub Taunus und der SGK Rotenburg – aber auch viele andere Vereine nutzen die Möglichkeiten, durch gut ausgebildete Übungsleitende ihr Vereinsangebot zu bereichern.



Ergänzend zu den Schneesport-Lizenzen haben wir schon vor einigen Jahren den Bedarf erkannt, Qualifizierungen im Bereich der Jugendarbeit und des Ganzjahressports anzubieten. Gemeinsam mit der Skijugend haben wir dazu vor ca. 8 Jahren die „**Schneesport-JULEICA**“ entwickelt, in Hessen ist auch die Idee einer Ganzjahressport-Lizenz entstanden, die wir in den letzten zwei Jahren mit einer länderübergreifenden Projektgruppe auf den Weg gebracht haben. Mit Unterstützung des DSV sowie viel Engagement und Herzblut eines kleinen Projektteams konnten wir in der Saison 2024/25 den Pilotlehrgang durchführen und die ersten 10 Engagierten in der „**DSV Grundstufe Skisport 365 / Trainer C Breitensport**“ ausbilden. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden und Vereine zu der Ausbildung waren sehr positiv – und im März 2025 kam dann auch die gute Nachricht vom DSV, dass die neue Lizenz vom DOSB offiziell genehmigt wurde. Mit viel Elan starten wir nun im Sommer 2025 in die zweite Ausbildungsrunde, wobei wir den Lehrgang nicht nur inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt haben, sondern auch die JULEICA-Ausbildung angebunden und in das Sommer-Modul integriert haben. Wir freuen uns sehr, unseren Vereinen damit eine attraktive und zukunftsorientierte Ergänzung unseres Lehrgangsangebots anbieten zu können.

In der übergreifenden Zusammenarbeit hat sich die Etablierung des **Akademievorstands** bewährt, die Leitung und strategische Ausrichtung unseres Bildungsbereichs hat damit deutlich an Kontinuität und Struktur gewonnen. Der **Bildungsausschuss** als Beteiligungsformat für die Landeslehrteams und die Lehrbeauftragten der Abteilungen ist nach wie vor in der Findungsphase, hier gilt es noch, gemeinsam eine tragfähige und effiziente Form der Zusammenarbeit zu entwickeln. Unabhängig davon gibt es aber inzwischen erfreulicherweise eine Reihe von disziplinübergreifenden Aktivitäten, bei denen Projektgruppen aus den Lehrteams sehr zielführend zusammenarbeiten.



Schon länger besteht die Kooperation zum Thema „**Freeride**“ zwischen den Lehrteams Skitour und Alpin, neben der gemeinsam durchgeführten Fortbildung wurden 2025 weitere sechs alpine Landesausbilder mit einem verkürzten Prüfungslehrgang zu Instructoren Skitour ausgebildet. Erst kürzlich formiert hat sich eine Arbeitsgruppe zur Neu-Organisation der Theorielehrgänge. Im ersten Schritt geht es um die effizientere Durchführung und Besetzung der Lehrgänge, mittelfristig ist eine teilweise digitale Umsetzung angedacht. Nicht zuletzt wurde in der Saison 2024/25 erstmals die Idee eines „großen HSV-Lehrgangs“ umgesetzt. Zunächst taten sich dazu die Bezirk 3-Fortbildung, die Vorbereitung für DSV-Skilehrer und der Herbstlehrgang der Skijugend zu

einer gemeinsamen **HSV-Saisoneröffnung** zusammen, mit dem Kühtai wurde bewusst ein Skigebiet außerhalb der Gletscher gewählt. Bei den 60 Teilnehmenden kam die Veranstaltung so gut an, dass das Format auf jeden Fall fortgesetzt wird. Wir freuen uns, dass sich in der kommenden Saison auch die Zentrale Fortbildung Snowboard inkl. eines Praxislehrgangs anschließen wird, so dass wir erstmals auch Teilnehmenden aus beiden Disziplinen einen gemeinsamen Lehrgang anbieten können. Getestet werden soll zudem, ob eine gemeinsame Anreise mit einem Reisebus durchführbar ist, was den CO_2-Fußabdruck der Veranstaltung deutlich reduzieren würde.



Mit unseren **Landeslehrteams** sind wir nach wie vor bestens für die aktuellen Herausforderungen aufgestellt. Insgesamt 40 Ausbilderinnen und Ausbilder sorgen mit viel Fachkompetenz und Herzblut für erlebnis- und erkenntnisreiche Tage im Schnee, erfreulicherweise sind in den letzten beiden Jahren einige neue Kolleginnen und Kollegen dazugekommen. Ergänzt wird das Schneesport-Team inzwischen durch ein Netzwerk von Expertinnen und Experten, die uns für Spezialthemen wie Jugendarbeit, Rennlauf, Outdoor-Erste-Hilfe, Athletik oder Berg- und Sommersport zur Verfügung stehen.

In den nächsten Jahren gilt es, sich in einem stark verändernden Umfeld **zukunftsorientiert zu positionieren** und auf die aktuellen Entwicklungen bestmöglich zu reagieren. Dazu wird es noch mehr als bisher darauf ankommen, den Blick über den Tellerrand zu richten und gemeinsam – **disziplinübergreifend sowie im Haupt- und Ehrenamt** – neue Ideen zu entwickeln und unsere Angebote fit für die Zukunft zu machen und unsere Vereine damit weiterhin bestmöglich zu unterstützen. Ich bin sehr zuversichtlich, dass Olaf Schädler, der sich zum Verbandstag 2025 als mein Nachfolger für den Bereich Bildung im Präsidium zur Wahl stellt, sich dieser Aufgabe gemeinsam mit unserem Team mit großem Engagement widmen wird. Er hat bereits im Rahmen der Einführung der Lizenz Grundstufe 365 bewiesen, dass auf ihn Verlass ist. Ich möchte mich bei allen Mitarbeitenden – in den Landeslehrteams, im Akademievorstand und in der Geschäftsstelle – für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten, nicht ganz einfachen Jahren bedanken und freue mich jetzt auf neue Aufgaben im HSV. Abschließend noch ein Dankeschön an die beiden scheidenden Präsidiumsmitglieder Werner und Herbert: der HSV ist euch zu unendlichem Dank verpflichtet. Ohne euer unermüdliches und zeitlich scheinbar unerschöpfliches Engagement wären wir mit Sicherheit nicht da, wo wir heute sind – trotz der schwierigen Bedingungen. Ihr werdet eine riesige Lücke hinterlassen. Vielen Dank!

Matthias Kopf
Vizepräsident Bildung


Sebastian Bäsken

Landeslehrteam Alpin

Zu Beginn möchten wir unseren herzlichen Dank gegenüber der Geschäftsstelle und dem Präsidium des Hessischen Skiverbandes aussprechen. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Saisons hat es uns ermöglicht, auch in herausfordernden Zeiten gemeinsam Lösungen zu finden und den Skisport in Hessen erfolgreich voranzubringen. Diese partnerschaftliche Herangehensweise bildete das Fundament für unsere erfolgreiche Arbeit am Berg und in der Ausbildung.

Rückblick Saison 2023/24



Die Saison war geprägt von einer beeindruckenden Bilanz: Das Landeslehrteam Alpin war insgesamt 188 Einsatztage im Dienst des hessischen Skisports aktiv. Bei 23 HSV- und Vereinslehrgängen konnten wir 485 Teilnehmende betreuen und ausbilden. Das durchweg positive Feedback der Teilnehmer bestätigt die hohe Qualität unserer Arbeit. Besonders hervorgehoben wurde dabei die Individualisierung der Lehrinhalte, die Teamarbeit, unsere offenen Lehrformate sowie die Vielseitigkeit und Kompetenz des gesamten Lehrteams.

Rückblick Saison 2024/25

In der vergangenen Saison 2024/25 konnten wir unsere Aktivitäten nochmals steigern: Bei 29 HSV- und Vereinslehrgängen erreichten wir in 205 Einsatztagen mehr als 500 Teilnehmende. Das positive Feedback für das Team und die Lehrgangsqualität setzte sich auch in dieser Saison fort, was die kontinuierlich hohe Zufriedenheit unserer Teilnehmer widerspiegelt. Vielen Dank für euer aller Vertrauen und die vielen unvergessenen Stunden im Schnee mit euch!

Personelle Entwicklungen im Lehrteam

Die vergangenen beiden Saisons waren auch von bedeutsamen personellen Veränderungen geprägt. Mit großem Respekt und Dankbarkeit verabschiedeten wir langjährige Teammitglieder, die das Landeslehrteam nachhaltig geprägt haben: Günter Glock beendete nach jahrzehntelanger engagierter Mitarbeit auf und neben dem Schnee seine Tätigkeit nach der Lehrteamschulung 2023. Ralf Karber verließ das Team 2024, gefolgt von Jens Roos und Thorsten Kenntemich nach dem Ende der Saison 2024/25. Alle gemeinsam nehmen über 100 Jahre (!) Lehrteamerfahrung mit sich und verabschiedeten sich in den wohlverdienten Ausbilder-Ruhestand. Ihr Beitrag zur Entwicklung des hessischen Skisports und ihre Prägung unseres Teams werden unvergessen bleiben. Wir freuen uns auf jede weitere Kurve mit euch in der Zukunft!



Gleichzeitig freuen wir uns über die Verstärkung durch neue Teammitglieder: Seit der Lehrteamschulung 2024 ist Michael Pfaar fest im Team etabliert. 2025 konnten wir Marcel Kurtz, Berenike Witte, Daniel Böttger und Markus Rausch als neue Mitglieder begrüßen. Weitere Anwärterinnen und Anwärter zeugen von dem anhaltenden Erweiterungs- und Verjüngungsprozess, der unser Team zukunftsfähig aufstellt. Allen gemein ist ihr hohes Engagement auf und neben dem Schnee. Wir freuen uns sehr darüber, dass wir sowohl HSV-Eigengewächse mit starker Bindung an ihre Heimatvereine als auch HSV-Neuzugänge begrüßen dürfen, die ihre skifahrerische Heimat im HSV gefunden haben.

Verbindung zum Bundeslehrteam und aktuelle Entwicklungen

Seit der Saison 2022/23 sind wir durch Daniel Sobotta im Bundeslehrteam des Deutschen Skiverbandes vertreten. Diese Anbindung verschafft uns einen direkten Zugang zu den neuesten Entwicklungen in der Skilehre und ermöglicht es uns, innovative Ansätze unmittelbar in unsere Arbeit zu integrieren. In den vergangenen Saisons galt es, bedeutsame Neuerungen zu vermitteln: Der Deutsche Skiverband veröffentlichte sowohl einen neuen disziplinübergreifenden Methodiklehrplan als auch einen überarbeiteten Skilehrplan Alpin. Einige Lehrteam-Mitglieder brachten sich insbesondere in den Sommermonaten sehr aktiv in Arbeitsgruppen des DSV zur deutschlandweiten Umsetzung der Inhalte ein. Unsere primäre Aufgabe besteht nun in der inhaltlichen und kompetenzorientierten Vermittlung dieser Neuerungen am Hang sowie in praxisnahen Theorieeinheiten. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, die spezielle HSV-Perspektive einzubringen, die manchmal auch kritische Betrachtungen umfasst, welche wir als Lehrteam stets zu bewahren suchen.



Ausblick auf die kommende Saison

Mit Blick auf die bevorstehende Saison freuen wir uns darauf, mit dem neuen Vorstand und unter veränderten Strukturen weiterhin bestmöglich unseren Dienst für die Übungsleiterinnen und Übungsleiter im HSV sowie deren Vereine auszuüben. Unser Team bleibt offen für neue Ideen und innovative Herangehensweisen. Wir freuen uns auf viele inspirierende Stunden mit euch im Schnee und auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit im Zeichen des hessischen Skisports.

Wir sehen uns im Schnee! Ski Heil!

Sebastian Bäsken
Landeslehrteam Alpin


Jule Glock

Landeslehrteam Snowboard

Snowboarden begeistert. Damit das so bleibt, braucht es Menschen mit Know-how, Engagement und Leidenschaft - genau hier setzt unsere Arbeit im Bereich Breitensport und Übungsleiterausbildung an. Wir blicken zurück auf personelle Veränderungen, Ausbildungsmaßnahmen, Erfolge und Herausforderungen der Saisons 2023/2024 und 2024/2025.

Team



Das Lehrteam Snowboard besteht derzeit aus 11 aktiven Mitgliedern. Außerdem zählt **Timo Keßler**, aktuell inaktiv, weiterhin zum festen Kreis. Nach knapp 10 Jahren Leitung mit viel Einsatz und Engagement haben **Felix Bischoff** und **Lorenz Horlbeck** den Staffelstab zur Saison 2024/2025 an **Sebastian Groß** und **Jule Glock** übergeben, die interimsweise die sportliche und organisatorische Leitung übernommen haben. Danke euch, Lorenz und Felix für euren Einsatz, eure Geduld und euer Herzblut – das ganze Team weiß das sehr zu schätzen! Ein besonderer Anlass zur Freude war das 25-jährige Jubiläum von **Ernst Frankl** im Lehrteam. Ernst steht nicht nur für Fachwissen und Verlässlichkeit, sondern ist auch bekannt für seine kulinarischen Beiträge bei den Landeslehrteamschulungen.

Wir freuen uns außerdem riesig über die Aufnahme von **Kristin Herrmann** in die Fördergruppe des Bundeslehrteams – nach **Basti** und **Jule Glock** (2016 und 2022) bereits die dritte hessische Vertretung auf Bundesebene. Glückwunsch Kristin! Zum Saisonende 2023 hat sich **Jörg Büttner** nach 12 Jahren Lehrteamtätigkeit verabschiedet. Vielen Dank Jörg, besonders für deinen unermüdlichen Einsatz und dein Engagement, im Zusammenhang mit den ChampionJibs und der Hessenwoche, mit denen du den Snowboardsport in Hessen nachhaltig geprägt hast. Frischen Wind bringen **Bene Jessen** und **Felix Neuhäusel**. Beide haben nach bestandener A-Trainer-Ausbildung Ende der Saison 2025 den Ausbilder-Lehrgang erfolgreich absolviert. Willkommen an "Board"!

Neuer Lehrplan Snowboard

Im Mai 2025 wurde der überarbeitete DSV-Lehrplan Snowboard veröffentlicht. Dieser bringt wichtige inhaltliche Neuerungen mit sich, unter anderem die Erweiterungen in Technik und Methodik, Schwerpunkte zum Kinderunterricht und Off-Snow-Training sowie ein Tricktionary.

Besonders erfreulich ist die aktive Beteiligung aus Hessen. **Basti** und **Jule Glock** waren im Autorenteam dabei, **Philipp Jodes** und **Felix Bischoff** haben fachliches Wissen zu spezifischen Inhalten beigetragen. Die Inhalte und Schwerpunkte wurden im Mai 2025 bei der Zentralen Landeslehrteamschulung vorgestellt und werden ab der kommenden Saison in die Ausbildungen integriert.

Aus- und Fortbildungen



In den Saisons 2023/24 und 2024/25 wurden unter der Leitung von **Kristin Herrmann** und **Flo Sommer** neue **C-Trainer** und **Instructoren** in Livigno erfolgreich ausgebildet. Zwar gab es vereinzeltes Nichtbestehen, insgesamt war die Durchführung aber sehr erfolgreich. Dezentrale Fortbildungen fanden mit guter Resonanz in den Vereinen **Pfungstadt, Heppenheim**, **Bergstraße** und **Mörlenbach** statt. Eine geplante Veranstaltung im **Kaunertal**, angelehnt an das Format der “Champion Jibs”, musste mangels Anmeldungen abgesagt werden, ebenso die **zentralen Fortbildungen** in Zell am Ziller und Fiss. Trotz teils schwieriger Rahmenbedingungen (schwankende Teilnehmerzahlen, Schneeunsicherheit, organisatorische Herausforderungen) fiel das Feedback zu den Kursen überwiegend positiv aus, insbesondere in Bezug auf Praxisnähe und Kursatmosphäre.

Ausblick

Für die kommende Saison liegt der Fokus auf einer besseren Bewerbung, frühzeitiger Terminplanung (auch in Abstimmung mit anderen Landesskiverbänden) und auf einer **intensiveren Zusammenarbeit** mit Schulen und Vereinen. Ziel bleibt, wieder mehr Menschen für die Snowboard-Ausbildung zu gewinnen und langfristig zu binden. Die vergangenen zwei Jahre waren von Veränderungen, Erfolgen und Herausforderungen geprägt. Das Snowboard-Lehrteam des HSV blickt mit viel Engagement und Motivation nach vorn – mit dem klaren Ziel, den Snowboardsport in Hessen weiterhin aktiv und qualitätsorientiert zu fördern.

Jule Glock
Landeslehrteam Snowboard


Berthold Kerl

Landeslehrteam Skitour



Skitouren erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit und ziehen – zusätzlich zu den klassischen Skitour-Übungsleiterinnen und -Übungsleitern – immer mehr Quereinsteiger*innen aus den Bereichen Alpin und Snowboard an. Besonders das Freeriden im Gelände ist attraktiv, da es ein intensives Gefühl von Freiheit und Abenteuer vermittelt, das auf präparierten Pisten kaum zu finden ist. Das Erlebnis von unberührtem Schnee, Natur und das Ziehen eigener Linien prägt ein besonderes Freiheitsgefühl und macht diesen Sport einzigartig. Gleichzeitig ist das Fahren im freien Skiraum risikobehafteter als das klassische Pistenskifahren: Lawinengefahr, unvorhersehbare Hindernisse und das Fehlen infrastruktureller Sicherheitsmaßnahmen verlangen fundiertes Wissen in Lawinenkunde und sorgfältige Vorbereitung.

Breit gefächerte Fortbildungsformate

- Das bewährte Format „Von der Piste ins Gelände“ verzeichnete erneut hohe Teilnehmerzahlen und dient weiterhin als wichtiger Brückenkurs für den sicheren Einstieg ins Backcountry.
- Die Fortbildung im Tannheimer Tal stieß auf so großes Interesse, dass alle Plätze bereits kurz nach Ausschreibung vergeben waren.
- Unser Freeride-Lehrgang war – wie im Vorjahr – komplett ausgebucht und konnte trotz Schneemangels im Pitztal dank flexibler Routenplanung erfolgreich durchgeführt werden.
- In unseren Ausbildungslehrgängen, die in der vergangenen Saison auf der Amberger Hütte stattfanden, konnten erneut Tourengeher*innen auf Grundstufen- und Instructorenebene erfolgreich qualifiziert werden.
- Für alle, die sich auf die Weiterbildung „Gletscher“ vorbereiten möchten, bieten wir darüber hinaus einen praxisorientierten, eintägigen Vorbereitungskurs an.

Kooperationen & Synergien

Gemeinsam mit der Jugend des Deutschen Alpenvereins Hessen (jDAV) und der jHSV haben wir erstmals kombinierte Einstiegs- und Aufbaulehrgänge umgesetzt. Diese Kooperationen haben nicht nur organisatorische Ressourcen gebündelt,

sondern vor allem neue Zielgruppen angesprochen und den fachlichen Austausch zwischen den Verbänden gestärkt.





Digitale Wissensvermittlung

Um Theorieinhalte niederschwellig zugänglich zu machen und die Saison über den Winter hinaus zu verlängern, haben wir unser digitales Angebot erweitert:

- Das Webinar „Lawinenrisikomanagement“ richtet sich an Wintersportler*innen aller Disziplinen.
- Für Tourengeher*innen wurden vertiefende Online-Module zu Entscheidungsstrategien, LVS-Taktik und Notfallmanagement angeboten.

Kompetenzgewinn im Lehrteam

Besonders erfreulich ist, dass fünf Ausbilder aus dem Landeslehrteam Alpin erfolgreich zu Skitouren-Instructoren weiterqualifiziert wurden. Sie verfügen nun nicht nur über die erforderliche Fach- und Handlungskompetenz, um Gruppen sicher im freien Skiraum zu führen – bei vielen von ihnen wurde auch eine neue Begeisterung für das Skitourengehen geweckt, die sich bereits in ihrem aktiven Engagement für zukünftige Lehrgänge widerspiegelt.

Ausblick

Trotz der positiven Entwicklung bleibt festzuhalten, dass rein praxisorientierte Skitour-Fortbildungen in den Wintermonaten weiterhin mit schwankenden Teilnehmerzahlen zu kämpfen haben. Unser Fokus liegt deshalb künftig darauf, insbesondere diejenigen zu motivieren, die bereits eine Ausbildung absolviert haben, sich weiterzubilden und die schöne Sportart Skitour aktiv in ihren Vereinen anzubieten und weiterzutragen.

Berthold Kerl
Landeslehrteam Skitour



Herbert Stündl

Schneesport an Schulen

Coronabedingt waren in den Wintern 2020/21 und 2021/22 sowohl alle schulsportlichen Wettbewerbe "Jugend trainiert für Olympia/Para" als auch alle Schulskifahrten verboten. Auch alle Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zur Qualifikation der Schulsportlehrkräfte waren untersagt. Erfreulicherweise hatte diese zweijährige (lange) Zwangspause keine gravierenden Folgen für die wintersportlichen Aktivitäten an den hessischen Schulen. Im Winter 2022/23 erreichte der Schneesport an Schulen bei den Kursen, Fahrten, Wettbewerben und Teilnehmerzahlen fast das Vor-Corona-Niveau.

Leider erfolgte der Re-Start ohne Naturschnee. Ski- und SB-Fahren ging in den drei schneearmen Monaten Dezember bis Februar 22/23 nur auf weißen Kunstschnee-Bändern in grüner Landschaft. Die mediale Berichterstattung – auch über die erhöhten Unfallzahlen durch viele Wintersportler auf kleiner Pistenfläche und die Preissteigerungen führten in den Schulen zu intensiven kritischen Diskussionen über Sinn, Zweck und Verantwortung des schulischen Schneesports. Hierbei konnten HSV und DSV die Schulen mit guten Argumenten sach- und fachgerecht unterstützen, sodass es in den Wintern 2024 und 25 in Hessen zu keinen Rückgängen der Schulskifahrten gekommen ist. Probleme bei den Schulskifahrten sind in den nächsten Jahren eher im personellen Bereich zu erwarten, weil viele Lehrkräfte mit der Qualifikation für Schulskilauf in den Ruhestand gehen. Der HSV wird auch diese Problematik rechtzeitig mit dem Kultusministerium besprechen.

Das Engagement des HSV zum Erhalt und der Förderung des Schneesports an Schulen ist sinnvoll und notwendig,

- weil es eine Satzungsaufgabe ist,
- wegen der besonderen und wertvollen Erlebnisse und Erfahrungen im Wintersport für die Schülerinnen und Schüler und
- weil interessierte und begeisterte Kinder und Jugendliche das Potential für die positive Mitgliederentwicklung in unseren Vereinen sind.



Im sportlichen Bereich war Hessen beim JtfO/P-Bundesfinale 2023 in Schonach mit dem 3. Platz der Mädchenmannschaft der Vogelsbergschule Schotten und 2025 in Nesselwang / Oberstdorf mit dem 2. Platz der Mixed Mannschaft der Uplandschule sehr erfolgreich.



In den drei HSV - Stützpunkten Gersfeld, Schotten, Willingen (plus Internat an der Eliteschule des Sports/UPS) wird in Talent-Aufbaugruppen, Talent-Fördergruppen und Leistungsgruppen trainiert. Bei den Lehrertrainerstellen kam es erfreulicherweise zu zwei Neueinstellungen in Willingen und Schotten und in Gersfeld zu einer temporären Einstellung, die ab Schuljahr 2026/27 wieder als halbe Lehrertrainerstelle vorgesehen ist. Nach langer Vorbereitung wurde erstmals in Deutschland bei JtfO/P in einer Sportart ein gemeinsamer Landesentscheid von 2 Bundesländern durchgeführt. Hessen und NRW haben das Projekt am 24.01.23 in Willingen gestartet und Winterberg (Westfeld) folgte am 24.01.24. Weil sich diese zwei Testveranstaltungen sehr gut bewährt haben, wurde einstimmig beschlossen, diese neue Struktur "2 Landesentscheide gemeinsam mit jährlichem länderübergreifendem Ortswechsel" fest zu vereinbaren.

Herbert Stündl
Referent Schneesport an Schulen



Olaf Schädler

Kooperation Schule/Verein

DSV Grundstufe Skisport 365
Nachhaltige und zukunftweisende Ausbildung für moderne Vereinsarbeit!



Wir alle erleben die Auswirkungen des Klimawandels und die steigenden Kosten im Alltag und bei Urlaubsbuchungen. Diese Entwicklungen haben spürbare Auswirkungen auf regionale Sportvereine und Landesverbände – besonders auf Skivereine. Um langfristig bestehen zu können, sind diese mehr denn je gefordert, ihr Angebot zu erweitern und alternative Sportmöglichkeiten zu schaffen. Gleichzeitig gilt es, attraktive und bezahlbare Programme zu entwickeln, um Mitglieder weiterhin an den Verein zu binden.

Von dieser Veränderung ist ebenfalls die Zusammenarbeit zwischen Skivereinen und Schulen betroffen. In Hessen führen immer weniger Schulen Schneesportfahrten durch. Bei der Umsetzung von Schulskikursen sind die Bildungseinrichtungen in der Regel darauf angewiesen, dass qualifizierte Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus Vereinen unterstützen. Der kommende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung bietet neue Chancen für die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen für langfristige Kooperationen und der Nachwuchsgewinnung. Diese Möglichkeit kann jedoch nur dann genutzt werden, wenn geeignete ganzjährige Angebote sowie Übungsleiterinnen und Übungsleiter zur Verfügung stehen.





Wir haben daher in den letzten Jahren intensiv daran gearbeitet, die Vereinsarbeit im Schneesport fit für die Zukunft zu machen. Bereits 2022 gründete sich eine engagierte Projektgruppe, die eine moderne Übungsleiterausbildung entwickelte – mit dem Ziel, Vereine zu stärken, neue Mitglieder zu gewinnen und das Sportangebot auf das ganze Jahr auszudehnen. Das Ergebnis nach drei Jahren Arbeit ist die „DSV-Grundstufe Skisport 365“, ein Ausbildungskonzept, das nicht nur auf Schneesport vorbereitet, sondern vor allem ganzjährig Gesundheit, Bewegung und Gemeinschaft fördert. Unser Konzept überzeugte schnell auch den Deutschen Skiverband (DSV), der eine Arbeitsgruppe bildete, die unter der Federführung des HSVs das Curriculum der kompetenzorientierten Ausbildung entwickelte.

2024 wurden wir von unserem Dachverband mit der bundesweiten Umsetzung des Pilotprojekts beauftragt. Zehn motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in zwei Sommerlehrgängen und einem Winterlehrgang ausgebildet. Im ersten, viertägigen Sommermodul der Ausbildung lag der Schwerpunkt auf der Förderung körperlicher Grundlagen wie Koordination, Kraft und Ausdauer sowie auf dem Thema Outdoorsport in Verbindung mit Risikomanagement. Ergänzend dazu wurden rechtliche Grundlagen, insbesondere die Aufsichtspflicht, sowie der Schutz des Kindeswohls thematisiert.

Die Teilnehmenden setzten sich außerdem mit den Lebenswelten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen auseinander, vertieften ihre Kommunikationskompetenzen und begannen mit der Vorbereitung ihres Praxisprojekts. Im zweiten Sommermodul stellten sie ihre Praxisprojekte vor und reflektierten dabei Aspekte der DSV-

Bausteine „BIZ (Begeisternd – Individuell – Zielorientiert)“. Zudem wurden sportpsychologische Grundlagen geschaffen. Die angehenden Übungsleitenden lernten nicht nur sehr viele praktische und theoretische Grundlagen, sondern entwickelten auch nachhaltige Projekte für ihre Vereine. Eine neue Jugendfahrt zweier Skiclubs, ganzjährige Trainingsangebote, Orientierungsläufe für Kinder und eine Sommerwanderung mit Spiel und Spaß, an der beeindruckende 70 Prozent der Vereinsmitglieder teilnahmen, wurden bzw. werden durch die Teilnehmenden umgesetzt.





Thomas Braun, Vorstand Sportentwicklung und Bildung im DSV, fasst den Erfolg so zusammen: „Mit Skisport 365 bringen wir Menschen in Bewegung – 365 Tage im Jahr. Diese Ausbildung ist ein Meilenstein für moderne Vereinsarbeit im Schneesport.“ Wir sind stolz, diese Initiative federführend vorangetrieben zu haben. Nun steht der Ausbau des Referententeams an, um noch mehr Vereine und Übungsleitende zu erreichen und langfristige Fortbildungsangebote zu etablieren. Das Engagement der Landeslehrteams wäre hier für die Zukunft ein wichtiger Baustein, damit qualifizierte Übungsleitende die Bewegung der Vereinsmitglieder in Skivereinen ganzjährig ermöglichen und somit die Skivereine langfristig lebendig bleiben. Die Ausbildung ist auch für Quereinsteiger, die bereits eine Übungsleiter-Lizenz für Snowboard, Skitour, Nordic oder Alpin erworben haben, sehr gut geeignet und mit der erfolgreichen Absolvierung der Sommermodule zu erwerben.

Ein herzliches Dankeschön geht an die engagierten Ehrenamtler Herbert Stündl, Matthias Kopf, Lukas Wintershoff, Marcel Kurtz und Philipp Schmitt. Ein besonderer Dank gebührt Stefanie Wintershoff, mit der ich gemeinsam das sommerliche Ausbildungskonzept entwickelt und die Sommerlehrgänge mit viel Herzblut und vollem Einsatz durchgeführt habe– ohne ihr unermüdliches Engagement wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.

Olaf Schädler
AK Schneesport an Schulen


Antje Brenzel

Ski Alpin

Nach der Neubesetzung verschiedener leitender Positionen im Bereich Ski Alpin greifen die Rädchen wieder nahtlos ineinander und eine wertschätzende Zusammenarbeit führt dann auch zu guten Ergebnissen. Die kontinuierliche engagierte Arbeit des Landestrainers Ralf Roth trug bei den alpinen Nachwuchsrennläuferinnen und -rennläufern in den zurückliegenden Wintern nun Früchte. Insgesamt 6 Schülerinnen und Schüler erfüllten in der vergangenen Saison 2024/25 die Kriterien für Landes- und Perspektivkader.



Die Schülerin Johanna Schneider (SGK Rotenburg) holte im Januar 2025 seit langer Zeit wieder einmal den Sieg bei den **Arge-Nord-Ost-West-Meisterschaften** nach Hessen. Sie zeigte im sächsischen Oberwiesenthal ansprechende Leistungen und konnte sich so bei den Landesmeisterschaften der Arge-NOW, bei der alle Rennläuferinnen und Rennläufer der Verbände West, Nord und Ost gegeneinander antreten, durchsetzen. Sie dominierte auch bei den weiteren Wettbewerben der Arge-West die Konkurrenz und gewann so am Ende der Saison souverän die Gesamtwertung der Arge-West.

Aber auch zahlreiche weitere hessische Athletinnen und Athleten zeigten kontinuierlich gute Leistungen, so dass bei der Siegerehrung der Arge-West-Wertung, die am Ende der Saison während der Sportwoche in Krimml, stattfindet, die Hessen dominierten: drei 1. Plätze, vier 2. Plätze und ein 3. Platz gingen in der Endabrechnung der Saison 2024/25 an den Hessischen Skiverband. Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann und für den kommenden Winter 2025/26 motiviert.



Abgerundet wird das positive Ergebnis durch die Teilnahme und Erfolge der hessischen Kinder bei der **DSV-U12-Kids-Cross-Rennserie**. Mit diesen anspruchsvollen Wettbewerben wird die Altersklasse U12 an die DSV-Punkterennen im Schülerbereich herangeführt. Zahlreiche hessische Kinder haben sowohl im Winter 2023/24 als auch 2024/25 an den Qualifikationsrennen, die an zwei Wochenenden ausgetragen werden, teilgenommen. Die Teilnahme am Finale konnten nach guten Ergebnissen in den Qualifikationen einige Kinder erreichen, um sich dort mit den Besten ihrer Jahrgänge aus ganz Deutschland zu messen.



Erfreulich, dass auch die **Hessischen alpinen Meisterschaften für Kinder und Schüler** in den letzten beiden Wintern erfolgreich ausgetragen werden konnten. Die Rotenburger Skigemeinschaft (SGKR), die schon seit einigen Jahren als Ausrichter fungiert, konnte mit großem Know-How und einem schlagkräftigen Team rund um die Organisatoren Thomas Brenzel (VP Alpin) und Antje Brenzel (Sportwartin Alpin) wieder an allen drei Renntagen attraktive hochwertige Rennen ausrichten. Unterstützt wurde die Rotenburger Skigemeinschaft dabei auch von zahlreichen Helfern aus den Nachbarverbänden WSV und SVR. Bereits etabliert ist der Austragungsort an den familiengeführten Hinterreit-Liften im österreichischen Maria Alm. Die auch bei zahlreichen Weltcup-Teams beliebte Rennpiste überzeugt mit perfekter Präparierung und uneingeschränkter Unterstützung der Familie Hörl.

Die Stützpunktarbeit ist in den **Stützpunkten Süd, Nord** und **West** fast komplett zum Erliegen gekommen. In den Stützpunkten Süd und Nord ist die Position der Stützpunktleitung weiterhin vakant. Im Bereich des **Stützpunktes West,** der durch Markus Lohmann betreut wird, sollte das Augenmerk in den letzten beiden Jahren hauptsächlich auf der Nachwuchsgewinnung liegen. Eine engere Zusammenarbeit der Skiclubs in Hartenrod, Ewersbach, Hirzenhain und Kleingladenbach konnte nur bedingt Früchte tragen, denn die Lifte waren aufgrund der geringen Schneeauflage nur an wenigen Tagen in Betrieb.

Weit besser ist die Lage im **Stützpunkt Ost**, der von Torsten Gensler geleitet wird. Durch die Aufrüstung der Beschneiung auf der Wasserkuppe waren auf den dortigen Pisten im vergangenen Winter an rund 80 Tagen die Lifte geöffnet. Das ermöglichte dem Stützpunkt Ost regelmäßiges wöchentliches Training für den alpinen Nachwuchs. So erfreute sich das bereits seit vielen Jahren etablierte Training, das immer mittwochs stattfindet, auch in diesem Winter mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 25 Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit.

Wenn auch die aktuellen Erfolge im Schülerbereich positiv stimmen, so gibt der Blick in die Zukunft des alpinen Rennlaufs in Hessen Grund zur Sorge. Der eklatante Schneemangel in den hessischen Mittelgebirgen sorgt dafür, dass nur noch wenige Kinder den Weg in den alpinen Rennsport finden. Es gibt in Hessen kaum noch Vereine, die in diesem Bereich aktiv und in der Lage sind, mit der nötigen Expertise und dem Equipment ein Skirennen auszurichten. So stirbt auch das Know-How rund um den Rennsport langsam aus.

Auch der **HSV-Kids-Cup** ist von den stark zurück gegangenen Starterzahlen nach der Corona-Pandemie betroffen. In den letzten beiden Winter sind weniger als 20 Kinder in die Gesamtwertung der Kinder-Rennserie gekommen. Diese verteilen sich auf vier

Altersklassen (U6, U8, U10 + U12), die getrennt nach Jungs und Mädchen gewertet werden. Hier sind sich die verantwortlichen Akteure einig, dass insbesondere unter dem Aspekt des sportlichen Wettkampfgedankens eine Veränderung stattfinden muss. So laufen im Hinblick auf eine Zusammenarbeit mit einer gemeinsamen Kinder-Rennserie bereits Gespräche mit dem Nachbarverband WSV. Diese soll bereits im kommenden Winter durchgeführt werden.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler haben in der Vergangenheit nach ihrer Schülerzeit dem alpinen Rennlauf den Rücken gekehrt. Der Deutsche Skiverband hat diese Entwicklung erkannt und mit dem neuen Format „**Deutsche Skiliga**“, die die Deutschland-Pokal-Wertung in diesem Bereich abgelöst hat, erfolgreich entgegengewirkt. In der vergangenen Saison konnte erstmalig ein gemeinsames Team des Hessischen und des Westdeutschen Skiverbandes an dieser Rennserie teilnehmen. Die Hoffnung, dass so die jugendlichen Rennläufer weiterhin Spaß am alpinen Rennlauf haben, hat sich erfüllt, denn auch im kommenden Winter wird ein Arge-West-Team bei den Rennen der DSL antreten.

Nachwuchs gab es bei den alpinen Kampfrichtern. Der hessische alpine Kampfrichter-Obmann Thomas Goßmann konnte im Sommer 2024 insgesamt vier Interessierte ausbilden, die anschließend erfolgreich ihre Prüfung zum alpinen Kampfrichter abschlossen und im vergangenen Winter bereits praktische Erfahrungen sammeln konnten.



Die **nationalen Winterspiele Special Olympics** wurden vom 29.01. bis 04.02.2024 im thüringischen Oberhof ausgetragen. Antje und Thomas Brenzel, die sich seit mehreren Jahren aktiv in der AG Alpin von Special Olympics Deutschland einbringen, waren in Oberhof vor Ort und in die Vorbereitung und Ausrichtung der alpinen Wettbewerbe involviert. Eine bereits gewachsene Zusammenarbeit mit dem Antonius-Netzwerk in Fulda ermöglichte außerdem die Teilnahme drei hessischer Unified-Teams an den nationalen Spielen. In einem Unified-Team fahren je ein Athlet mit und ohne Beeinträchtigung als Team durch den jeweiligen Kurs. Das Team selbst entscheidet, wer vorne und wer hinten fährt. Special Olympics, das sind besondere Sportwettbewerbe für besondere Menschen, wer einmal mit dem „Special Olympics Virus“ infiziert ist, will immer wieder dabei sein.

Antje Brenzel
Sportwartin Alpin


Jochen Reinders

Senioren Alpin

Vorwort

Seit über zwei Jahrzehnten bestreitet ein harter Kern der über 30 Jahre alten hessischen Rennläufer die alpinen Masters Wettbewerbe, vornehmlich Deutsche Meisterschaften sowie regionale Rennen mit Masters Wertungen. Eine kleinere Gruppe startet bei den FIS Masters Weltcuprennen bis hin zu Weltmeisterschaften. Neue Teilnehmer – und vor allem Teilnehmerinnen – sind uns jederzeit willkommen. Denn zahlreiche HSV-Topfahrer aus unseren Stützpunkten und aus der langjährigen Trainingsgemeinschaft haben inzwischen das 30. Lebensjahr und damit die Startberechtigung erreicht. Für weitere Informationen und Interesse an Rennen steht hier Jochen Reinders gerne zur Verfügung.

Rückblick 2023/2024 und 2024/2025



Immer attraktiver werden die FIS Masters Rennen im Herbst in den Skihallen. Die Popularität dieser Weltcup-Wettbewerbe verdeutlicht sich in den Teilnehmerzahlen. In Amnéville zählte man 2024 pro Rennen 171 Starterinnen und Starter, in Oslo 105 und in Wittenburg 107. Zudem gab sich Ende 2024 der vierfache Olympiasieger Kjetil Andre Aamodt bei seinem Gesamtsieg im Heimrennen in der Skihalle Oslo die Ehre. Wie in den HSV-News bereits ausführlich berichtet, holten Marc Eisenbach (WSV Hofheim) und Daniel Burgmann (SC Ewersbach) 2023 und 2024 in Amnéville jeweils zweite Plätze. Heiko Müller vom SC Rhön Fulda fuhr in den Hallenslaloms beständig Top Laufzeiten, in Amnéville 69 und 75 FIS Punkte. Bei den Deutschen Masters Meisterschaften 2024 in Hochkrimml sowie 2025 in Hochfügen gab es erneut Medaillen für Hessen. Daniel Burgmann erkämpfte 2024 im Slalom die Silbermedaille und ließ 2025 im Super-G, Riesenslalom und Slalom zweimal Silber und einmal Bronze folgen.

Ausblick auf Training und Rennen 2025/2026

In der HSV/WSV Masters Trainingsgruppe funktionieren Kameradschaft und Terminabsprachen der Rennläufer aus beiden Verbänden untereinander ausgezeichnet. Nach Bedarf werden spontan Trainingsstrecken in den Skihallen, in Hochfügen sowie auf den Gletschern gebucht. Die Deutschen Masters Meisterschaften im Februar 2026 in Hochfügen sind bei den HSV-Athleten fest eingeplant. Hessische Masters Meisterschaften konnten zuletzt 2017 in Ewersbach stattfinden, danach durch Schneemangel bzw. Lockdown leider nicht mehr. Für 2026



gibt es die Idee, dass alle DSV-Landesverbände ihre Masters Meisterschaften im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung in Bayern austragen und aus dem Gesamtergebnis herauswerten können. Vorteil: Organisatorisch bequem, wir müssten lediglich Medaillen und Urkunden stellen, Jochen Reinders wird im Herbst 2025 Termine und Modalitäten mit dem BSV und DSV absprechen. Nachteil wäre die weite Anreise nach Bayern. Die alpinen Masters Weltmeisterschaften "FIS Masters World Criterium" richtet vom 23. bis 28. März 2026 der DSV aus. Wettkampfstätte Reiteralm, Österreich.

Jochen Reinders
Referent Senioren Alpin


Jan Simon Schäfer

Leistungssport

„**Aus der Mitte an die Spitze“** – unter dieses Motto haben wir den Bereich Leistungssport auf der neuen HSV-Webseite gestellt. In den vergangenen zwei Jahren haben Nachwuchssportlerinnen und -sportler aus Hessen erneut bewiesen, dass man auch in unseren Breitengraden eine erfolgreiche leistungsorientierte Laufbahn im Skisport einschlagen kann. Gleichwohl werden die Rahmenbedingungen insbesondere durch ausbleibenden Naturschnee immer herausfordernder und verlangen allen Beteiligten **Flexibilität, Kreativität und Durchhaltevermögen** ab. Mehr denn je gilt es, mit attraktivem Training, einem guten Teamgeist sowie innovativen Konzepten und Kooperationen das ganze Jahr über Kinder für unsere Sportarten zu begeistern.

Nach der Auflösung der Leistungssport gGmbH mit dem Westdeutschen Skiverband war der Berichtszeitraum zunächst von verschiedenen **Umstrukturierungen** geprägt. Verantwortlichkeiten wurden neu verteilt und Abläufe angepasst – beispielsweise in der Lehrgangsplanung, bei der Festschreibung vom Kaderkriterien oder im Hinblick auf Abrechnungsprozesse. In diesem Zuge ist der Verantwortungsbereich von Jochen Behle als Sportdirektor und Bundesstützpunktleiter auf HSV-Seite vollständig auf mich übergegangen. Auch Britta Völlmecke, die sich noch bis Frühjahr dieses Jahres um die Abrechnungen gekümmert hat, haben wir verabschiedet. Trotz der zurzeit kleinen



Sportlerzahlen gibt es in der täglichen Arbeit daher viel zu tun: Abstimmung der Maßnahmen- und Budgetplanung, Zielvereinbarungsgespräche, Mitarbeit in Gremien des DSV und Landessportbunds, Bearbeitung von Fördermitteln, Fortschreibung eines Leistungssportkonzepts und Öffentlichkeitsarbeit sind einige der Kernaufgaben. Auch unsere Talentteam- und Landeskadersportler sind durch eine neue HSV-Einkleidung nun wieder als „Team Hessen“ erkennbar. Lehrgangsmaßnahmen werden verstärkt an den heimischen oder nahegelegenen Stützpunkten durchgeführt.

Wieder eingeführt haben wir die monatliche Stützpunktberatung in Willingen, in der wir uns mit den Landes-, Vereins- und Lehrertrainern am Standort sowie der Internatsleitung austauschen. Dieses Format hat sich bewährt. Eine **gute und vertrauensvolle Kommunikation** ist die Grundlage, um überhaupt Erfolge zu ermöglichen. Dazu ist auch eine noch stärkere Verzahnung zwischen allen Nachwuchszentren im Upland, im Vogelsberg und in der Rhön essenziell. Gerade überlegen wir daher intensiv, in welcher neuen Form wir die Trainerklausuren und die „Konferenz Nachwuchsleistungssport“ organisieren, welche stützpunkt- und disziplinübergreifenden Nachwuchs-Lehrgänge zukünftig durchgeführt werden und wie wir mit anderen Vereinen und Sportarten, z.B. Sommerbiathlon oder Inlineskating, kooperieren können. Am Internat wurde die Einladung zur Schnupperwoche auf jüngere Sportler ausgeweitet, sodass sie bereits frühzeitig den Internatsbetrieb kennenlernen und Hemmschwellen abgebaut werden können.



Im **Biathlon** konnte sowohl das Jugend- als auch das Schülerteam große Erfolge feiern. Marie Keudel kehrte sensationell mit zwei Silbermedaillen im Gepäck von den Youth Olympic Games in Südkorea zurück, Linus Kesper kürte sich nach Siegen im IBU Junior-Cup zum Junioren-Weltmeister in der Mixed Staffel. Leider haben kürzlich Marie Keudel, Rika Schulze und Lasse Kollmann ihre Karriere schon im jungen Alter beendet, mit Marie Hubl und Ansgar Klein verabschiedeten sich zudem schon zuvor zwei langjährige Internatssportler vom aktiven Leistungssport. Neun Medaillen in der Altersklasse S13 im Deutschen Schülercup stellen eindrucksvoll unter Beweis, dass auch neues Potenzial heranwächst. Ebenso war die Einführung der Nordwest Biathlon Trophy, in der Sportler aus Hessen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt teilnehmen, ein wichtiger Meilenstein. Trotz dieser Erfolge nimmt die Anzahl der Kinder, die neu in den Sport einsteigen, deutlich ab. Um neue Talente zu sichten, startet in diesem Schuljahr ein Grundschulcup. Mit der vergangenen Saison

endete auch die langjährige Tätigkeit von Susen Fischer als Landestrainerin. Mario Rummel kümmert sich nun gemeinsam mit dem Trainerteam des SC Willingen um einen Neuaufbau aus dem Schülerbereich.

HSV-Kader Biathlon für die Saison 2025/26:

Name	Jg.	Klasse	Kader	Team	Verein
Kesper, Linus	2003	Herren	PK	LG 1b	SC Willingen (Stützpunkt Schwarzwald, Zoll)
Witten, Felix	2008	Jugend II (AK 18)	LK	Jugend	SC Willingen (Stützpunkt Oberwiesenthal)
Preising, Greta	2010	J 16	LK*	Jugend	SC Usseln
Kesper, Eva	2012	S 14	TT	Schüler	SC Willingen
Schulenberg, Aron	2012	S 14	TT	Schüler	SC Usseln
Rumpp, Tom	2012	S 14	TT	Schüler	SC Usseln
Zieske, Keke	2012	S 14	TT	Schüler	SC Willingen



Auch im **Skisprung** befinden wir uns in einem Umbruch: Mit Stephan Leyhe hat das Aushängeschild des Skispringens in Hessen seine großartige Karriere beendet. Robin Kloß versucht daran anzuknüpfen und wurde in dieser Saison in den B-Kader berufen. Steffen Lingnau gelang zweimal in Folge der Gesamtsieg im Deutschen Schülercup. Neben den Erfolgen der Sportler gab es auch auf Trainerseite Grund zur Freude: Jörg Pietschmann wurde 2024 vom DSV als „Trainer des Jahres“ ausgezeichnet. Zudem nahm Daniel Luckey als neuer hauptamtlicher Vereinstrainer seine Arbeit auf. In diesem Sommer konnten wir mit Anže Brankovič einen neuen Landestrainer gewinnen. Er tritt die Nachfolge von Heinz Koch an, der 18 Jahre auf dieser Position tätig war. Im Hinblick auf die Nachwuchsgewinnung wurde in Willingen im letzten Winter erstmals eine Skisprungschule organisiert, die neben der mobilen Schanze einen wichtigen Baustein darstellt, damit Kinder die Sportart ausprobieren und Lust aufs Vereinstraining bekommen können. Nun warten alle gespannt auf den Neubau der HS87-Schanze, die es zukünftig ermöglichen wird, zahlreiche Reisekilometer einzusparen und die Trainingsqualität nochmals anzuheben.

HSV-Kader Skisprung für die Saison 2025/26:

Name	Jg.	Klasse	Kader	Team	Verein
Kloß, Robin	2005	Herren	PK	LG 1b	SC Willingen (Stützpunkt Schwarzwald, BW)
Lingnau, Steffen	2011	S 15	NK2	LG 2b	SC Willingen
Flamme, Ludwig	2008	J 17	LK	Jugend	SC Willingen (Schigymnasium Stams)
Beckmann, Philipp	2010	J 16	LK	Jugend	SC Willingen (Skiinternat Willingen)
Kühne, Britta	2012	S 14	TT	Schüler	SC Willingen



Der **Langlauf** ist die Disziplin, die wohl am meisten mit dem zunehmenden Schneemangel kämpft: Wenn Kinder es immer weniger selbst erleben, am Taufstein oder am Roten Moor skilanglaufen zu können, wird der Weg ins Training immer weniger selbstverständlich. Dennoch bleiben die Verantwortlichen vor Ort am Ball und bieten ihren Sportlern ein durchgehendes, abwechslungsreiches Training. Nach einer leider nur kurzzeitigen Besetzung der Landestrainerstelle durch Jaroslav Klimenok war diese wie bereits zuvor wieder vakant. Axel Preiß kümmerte sich beim Schülercup um die Mannschaft des TGV Schotten und der SKG Gersfeld, Sascha Wingenfeld leitete nach dem Weggang von Lehrertrainer Marian Balting einen Neuaufbau in der Rhön ein. Leider hing 2024 Ilva Kesper ihre Ski an den Nagel und auch Lou Delgado konnte sich keinen Platz im Bundeskader erlaufen. Der HSV/wsv Nachwuchscup wurde im vergangenen Jahr um zwei Wettkämpfe auf den Herbst erweitert, außerdem werden nun bei Schneemangel konsequent alternative Wettkampfformate durchgeführt. Ein wichtiger Schritt im Hinblick auf herausfordernde Perspektiven, die auch der DSV erkannt hat und im Herbst erstmals einen Deutschen Schülercup auf Rollski durchführt. Eine Arbeitsgruppe widmet sich zurzeit dem Thema, welche Projekte in der Nachwuchsgewinnung regional und auch sportartübergreifend konkret angegangen werden.

HSV-Kader Langlauf für die Saison 2025/26:

Name	Jg.	Klasse	Kader	Team	Verein
Orth, Ben	2010	U 16	LK	Jugend	TGV Schotten (Sportgymnasium Oberhof)
Brazke, Maximilian	2011	U 15	TT	Schüler	TGV Schotten (Sportgymnasium Oberhof)
Gebhard, Linus	2012	U 14	TT	Schüler	TGV Schotten
Ruppel, Lenia	2012	U 14	TT	Schüler	TGV Schotten

Abschließend möchte ich mich **bei allen Beteiligten für ihr Engagement** bedanken. Ich freue mich darauf, weiterhin gemeinsam mit euch die Weichen dafür zu stellen, dass der Leistungssport eine Zukunft hat und wir noch vielen Talenten den Weg „aus der Mitte an die Spitze“ ebnen können!

Jan Simon Schäfer
Koordination Nachwuchsleistungssport & Bundesstützpunkt


Bernhard Mädler

Skilanglauf

Zum Beginn des Berichts über die Situation des Skilanglaufs im HSV muss allen Akteuren und Aktiven große Anerkennung ausgesprochen werden, dass sie unsere „Basissportart“, unter den sich immer deutlicher abzeichnenden Folgen des Klimawandels weiterhin wettkampfmäßig betreiben. Nicht nur die Ausrichtung von Wettbewerben, sondern auch das Training stellt alle vor große Herausforderungen. Angesichts von



ca. 14 Tagen brauchbarer Schneebedingungen in der Hoch-Rhön und der Tatsache, dass drei von fünf Rennen des WSV/HSV-Cups in Willingen vorrangig auf Kunstschnee stattfinden mussten, müssen wir uns auch in Zukunft auf schwierige Rahmenbedingungen einstellen. Der nachfolgende Bericht eröffnet dem Leser einen kleinen Einblick in die teilweise komplexen Themen.

Leistungssport

Mit der Auflösung der Leistungssport gGmbH ist die alleinige Verantwortung für den Langlaufleistungssport beim HSV angesiedelt. Auf Basis der noch übrig gebliebenen leistungssportorientierten Vereine aus dem Vogelsberg, der Rhön und dem Upland soll wieder eine Nachwuchsmannschaft aufgebaut werden, die bundesweit an Wettkämpfen teilnimmt. Dabei kommt erschwerend hinzu, dass der Trainerstab in der Rhön/Gersfeld aktuell erst wieder aufgebaut werden muss. Die weitere Vakanz für den Landestrainer erschwert den Neuaufbau zusätzlich. Eine Rekrutierung von potenziellen Nachwuchsleistungssportlern aus Vereinen, die sich zunehmend außerhalb des Leistungssports orientieren, ist eine große Herausforderung. Aktuell übernimmt Jan Simon Schäfer hauptamtlich die Position eines Koordinators für den Langlauf-Wettkampfsport, damit die noch vorhandenen Leistungszentren erfolgreich

zusammenarbeiten können. In Verbindung mit dieser Position soll auch das Thema der Anbindung an den Rollskisport aufgegriffen werden.

Der im letzten Winter durchgeführte WSV/HSV Nachwuchscup konnte leider nicht die während der Corona-Zeit ansteigende Teilnehmerzahl stabilisieren. Trotz eines tollen Cup-Finales in Willingen muss festgestellt werden, dass auch im Schülerbereich immer weniger Sportler an den Start gehen. Die Teilnehmerzahl an der Cup-Serie, seitens der hessischen Nachwuchssportler, schwankt zwischen 40 und 60 Sportlern. Aus beiden Landesverbänden gehen maximal 120 Schüler und Jugendliche an den Start.

Schulsport



Die Initiative „Jugend trainiert für Olympia“ ist für die Schulen in unseren etablierten Langlaufregionen nach wie vor eine wichtige Wettkampfplattform, zumal sie aufgrund fehlender Teilnehmerschulen auf Landesebene die Teilnahme am Bundesfinale leichter erreichbar macht. Dass Hessen in Mannschaftsbewerben durchaus noch konkurrenzfähig ist, zeigt z.B. zuletzt das Erreichen eines Medaillenranges beim Bundesfinale im Teamwettbewerb durch die Uplandschule Willingen.

Initiativen, mehr hessische Schulen für die Teilnahme auf Landesebene zu gewinnen, hatten bisher keinen Erfolg. Die „Einstiegshürden“ sind für Schulen aus anderen Regionen sehr hoch. Das zu erwartende Leistungsgefälle, fehlendes Material und ein starres Regelwerk müssen hier genannt werden. Der Ansatz, über die Ganztagsbetreuung an Schulen außerhalb der etablierten Regionen Nachwuchssportler zu gewinnen, funktioniert im Prinzip. Allerdings ist es nahezu unmöglich, geeignete Trainer bzw. Übungsleitende dafür zu finden.

Seniorensport

Die Aktivitäten der hessischen Seniorensportler und ehemaligen Leistungssportler basieren vorrangig auf Einzel- oder Vereinsaktionen. Es gibt aber immer wieder Initiativen zum gemeinsamen Besuch von Großveranstaltungen, die uns die Möglichkeiten für diesen Bereich des Langlaufsports aufzeigen.

Breitensport

Die aus dem HSV-Projekt „Nordic“ hervorgegangene Initiative für die Übungsleiterausbildung zeigt erste Erfolge. Ob die neuen Übungsleitenden bei der Rekrutierung von Langlaufsportlern für unsere Vereine zukünftig Erfolg haben, muss abgewartet werden. Da die Position „Sportentwicklung“ im HSV jetzt wieder besetzt ist, kann das Projekt „Nordic“ weiterverfolgt werden.

Rollskisport

Die Entwicklung dieser rasanten Sportart hat aktuell eine DSV-Rollskiserie und den ersten DSV LL-Schülercup Wettbewerb auf Rollski hervorgebracht. Die Teilnehmerzahlen sind in Deutschland nach wie vor überschaubar, was auch als ein gewisses Entwicklungspotenzial angesehen werden kann. Eine Anbindung des Langlauf-Wettkampf-/Leistungssports an den Rollskisport bietet sich an. Im Rollskisport wird zu Wettkämpfen das Material bereitgestellt, wodurch Kosten reduziert und die Vergleichbarkeit der Leistung erhöht werden. Eine Kombination aus Rollskisport im Sommer und Langlaufwettkämpfen im Winter kann zur Entwicklung des HSV als „Ganzjahresanbieter“ beitragen. Die zunehmende Unkalkulierbarkeit der Schneelage könnte hier zumindest zum Teil kompensiert werden. Da es in Hessen und in unmittelbarer Nähe bereits Rollskiveranstaltungen gibt, kann eine Zusammenführung zu einer Serie eine attraktive Ergänzung für den Wettkampfsport werden.



Zusammengefasst wird festgestellt, dass sich der Langlaufsport auf allen Ebenen in einem schwierigen Umfeld befindet. Andererseits bietet der Langlauf nach wie vor die Möglichkeit, zumindest im Bereich Breitensport, nachhaltig in der heimischen Region Skisport zu betreiben. Wir werden uns weiter bemühen!

Bernhard Mädler
Abteilungsleiter Langlauf



Volkmar Hirsch

Kampfrichter Nordisch

In der Saison 2023/2024 hatten die Kampfrichter des Hessischen Skiverbandes mit einigen Wetterkapriolen zu kämpfen. Aber der Reihe nach. Der Sommer war entspannt. Neben den bekannten Wettkämpfen am Orenberg in Willingen, der Nordwestdeutschen Mattentournee und dem Schülercup in Winterberg standen für die Sprungrichter auch einige auswärtige Wettkämpfe auf dem Programm. In den Sommermonaten hat Julia Tielmann einige Termine in Bayern als Sprungrichterin wahrgenommen. Da sie in München wohnt, unterstützt sie den Bayrischen Skiverband vor Ort mit Springen in Isny, Buchenberg und Oberstdorf.

Christian Kloß machte den Auftakt Anfang September mit dem Deutschlandpokal in Oberwiesenthal, bevor Ende September Erik Stahlhut und Volkmar Hirsch zum Alpencup nach Kandersteg in die Schweiz gereist sind. Allerdings waren die beiden nicht als Sprungrichter, sondern als TD/TDA-Team unterwegs.

Für Emmi Bickelhaupt ging es sehr aufregend los. Erst hat sie im Mai ihre Sprungrichterprüfung abgelegt, dann war sie im Rahmen eines Tourneespringens in Braunlage und dann durfte sie im Oktober ihren ersten Deutschen Schülercup in Winterberg werten und da gingen die Wetterkapriolen schon los. Es war kalt und windig mit dem ersten Schneefall und einem Teilnehmerfeld von über 100 Sportlern. Für einen „Frischling“ schon eine Herausforderung, zumal hier schon die ersten Terminverschiebungen und Windunterbrechungen dabei waren.

Weiter ging es dann in der Wintersaison. Torben Hirsch fuhr als TD zum COC nach Lillehammer in der Nordischen Kombination, bevor Erik Stahlhut und Angelika Göbel zum COC der Skispringer nach Garmisch-Partenkirchen gefahren sind. Und auch hier hat beiden das Wetter einigen Ärger gemacht. Es hat so viel geschneit, dass der Zeitplan umgeworfen werden musste. Kurz darauf ist Christoph Bangert zum Deutschlandpokal nach Seefeld gereist. Er musste sich durch einen straffen Zeitplan mit einem sehr großen Starterfeld sowohl im Skispringen als auch in der Nordischen Kombination kämpfen und das bei Kaiserwetter, aber mit knackigen -18°C, trotzdem waren es tolle Wettkämpfe. Und dann schlug der Wettergott wieder zu. Dieses Mal erwischte es Julia Tielmann beim Deutschen Schülercup in Garmisch-Patenkirchen und Angelika Göbel beim Weltcup der Damen in Rasnov/ROU. Beide Wettkämpfe wurden wegen Schneemangels abgesagt. Julia war noch nach Garmisch gereist, um dann wieder nach Hause zu fahren. Angelika Göbel konnte ihre Reise gar nicht erst antreten. Flüge waren schon gebucht, aber der Koffer brauchte nicht mehr gepackt werden.

Im Februar ist Erik Stahlhut dann nach Sapporo zum Weltcup gereist. Japan im Winter ist schon eine tolle Erfahrung. Und dann war die Saison auch schon fast vorbei. Anfang März waren Erik und Volkmar dann zum Deutschlandpokal mit FIS Cup in Oberhof und damit war es dann für die Sprungrichter auch geschafft.



In die Saison 2024/2025 starteten die Sprungrichterinnen und Sprungrichter während der Sommermonate mit Einsätzen bei der Nordwestdeutschen Mattentournee, bei den Pfingstspringen in Winterberg und Willingen und beim DSV-Schülercup oder Deutschlandpokal. Hier konnten die sie live verfolgen, wie sich die hessischen Nachwuchssportler – allen voran Robin Kloß, Ludwig Flamme und Steffen Lingnau – präsentierten. Im Sommer/Herbst war Emmi Bickelhaupt beim Deutschen Schülercup in Winterberg als Vorspringerin beim Grundsprung und als Sprungrichterin bei den anschließenden Wettkämpfen im Einsatz.

Torben Hirsch war Mitte Oktober als Technisch Delegierter bei den deutschen Meisterschaften in Oberhof und kurzfristig beim FESA-Wettkampf in Oberwiesenthal eingeteilt. Der Anruf für den Einsatz in Oberwiesenthal erreichte Torben am Mittwoch während seines Urlaubes in Marokko. Nach seinem Rückflug am Donnerstagabend fuhr er Freitagmorgen nach Oberwiesenthal weiter. Im November war dann Emmi Bickelhaupt bei ihrem ersten Einsatz als Sprungrichterin beim Deutschlandpokal in Hinterzarten eingesetzt. Bei diesem Wettkampf war Volkmar Hirsch letztmalig als Wettkampfbeauftragter für den Deutschlandpokal im Skispringen im Einsatz.

Angelika Göbel hatte Anfang Dezember einen Sprungrichtereinsatz beim Weltcup der Nordischen Kombination in Lillehammer. Leider hatte sie am zweiten Tag gesundheitliche Probleme und konnte den Wettkampf nicht werten. Kurz vor Weihnachten war Torben Hirsch erstmalig beim Weltcup der Nordischen Kombination als TDA im Einsatz, für ihn ein besonderes Erlebnis. Mitte Januar war er als nationaler TD beim Weltcup der Nordischen Kombination in Schonach eingesetzt. Erik Stahlhut hatte in diesem Jahr einen tollen Einsatz als Sprungrichter beim Finale der Vierschanzentournee in Bischofshofen/AUT. Den Abschluss der Wintersaison 2024/2025 machte Julia Tielmann bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Mitte März in Oberstdorf.

Volkmar Hirsch
Kampfrichterobmann Nordisch


Rüdiger Streck

Skibezirke

Bezirk 1 (Rhein-Main)

Leider fiel im Rhein-Main-Gebiet der Schnee in den letzten beiden Wintern komplett aus, auch in den nächstgelegenen Gebieten wie Vogelsberg und Rhön war die letzte Saison nur auf wenige Tage begrenzt. So mussten sich die Skibegeisterten überwiegend auf den Weg in die Alpen machen. Die Angebote an den Skiausfahrten und Freizeiten der Vereine im Bezirk 1 wurden Berichten zufolge unterschiedlich angenommen. Einige Vereine berichten von zögerlichen und teilweise immer kurzfristigeren Buchungen, die die Planung zunehmend schwieriger machen. Hier scheinen sich die zuletzt gestiegenen Preise von Liften, Unterkunft und Transport immer stärker bemerkbar zu machen.

Dennoch konnten auch wieder viele Vereinsfahrten stattfinden und die Teilnehmenden hatten, wie auch in der Vergangenheit, viel Freude und Spaß auf den Skiern und im Schnee. Besonders bei Anbietern von Skitourenfahrten ist die Nachfrage überwiegend groß und die Teilnehmerzahlen sind hoch.



Beispielhaft hier ein Schnappschuss von der diesjährigen Bivio-Fahrt aus dem Tourenprogramm des WSV Hofheim. Zahlreiche Vereine haben inzwischen neben dem reinen Fokus auf das Skifahren auch Ganzjahresangebote zur Vorbereitung auf den Skisport, sowie Wandern oder Fahrradtouren in das Programm aufgenommen und machen damit gute Erfahrungen.

Rüdiger Streck
Bezirksleitung Skibezirk Rhein-Main



Axel Becker

Bezirk 2 (Südhessen)

Der Skibezirk 2 (Hessen Süd) besteht aus 50 Vereinen mit etwa 8.284 Mitgliedern. Wir haben in den letzten zwei Jahren zwei Vereine und ca. 500 Mitglieder verloren. Der Skibezirksvorstand trifft sich pro Jahr im Schnitt zu drei Sitzungen. Axel Becker (SSG Odenwald) und Jutta Kammer (SC Mörlenbach) vertreten den Skibezirk im HSV-Verbandsausschuss. Markus Dambier (SC Heppenheim) repräsentiert den Skibezirk im HSV-Bildungsausschuss. Oliver Frank (SSG Odenwald), ist als Sportwart Alpin gleichzeitig in der Leitung des alpinen Stützpunkts Süd im HSV integriert. Bei der Jahreshauptversammlung im Juni wurde Bernd Stucka (SC Fahrenbach) zum Vereinsvertreter im Verbandsausschuss gewählt.

Die Hauptaufgabe des Skibezirksvorstands besteht nur noch in der Durchführung der alpinen Bezirksmeisterschaften. Schneemangel und nachlassendes Interesse der Vereine/Teilnehmenden haben in Folge zweimal für eine Absage der Veranstaltung gesorgt. Viele Vereine haben das Interesse am Wettkampfsport verloren. Sie führen regelmäßig ihre Skiausfahrten (Alpen) durch. Manche Vereine kämpfen mit Überalterung und Mitgliederschwund.

Axel Becker
Bezirksleitung Skibezirk Süd


Bernhard Mädler

Bezirk 3 (Nordhessen)

Seit nunmehr fünf Jahren arbeitet der im Jahr 2021 neu konstituierte Vorstand in der Region zwischen dem Hohen Meißner und dem Sauerland/Rothaargebirge, um die Vereinsinteressen zu konsolidieren und den Hessischen Skiverband als Dachorganisation den Vereinen näher zu bringen. In den ersten Jahren wurde unter anderem eine Bestandsaufnahme durchgeführt, um sowohl bei den Vereinsaktivitäten als auch bei der Infrastruktur eine realistische Einschätzung der Potenziale vornehmen zu können. Seitdem beschäftigt sich der Bezirk mit mehreren Themen, um den Interessen der unterschiedlichen Zielgruppen gerecht zu werden.

Kommunikation

Über die vom HSV getätigte Kommunikation hinaus benutzt der Bezirk nach wie vor einen E-Mail-Verteiler, über den die Hessens Norden betreffenden Informationen versendet werden. Die Einrichtung zusätzlicher Kommunikationskanäle wurde intensiv diskutiert und letztendlich nicht weiterverfolgt. Der Bezirksvorstand verabredet sich bei Bedarf zu Telefonkonferenzen, um aktuelle Themen und Maßnahmen zu besprechen. Die Herbst- und Frühjahrssitzungen des Bezirks werden an wechselnden Orten durchgeführt. Zusätzlich hängt inzwischen am Loipenhaus auf dem Hohen Meißner ein Infokasten, der ganzjährig über die Aktivitäten des Bezirks informiert.



Traditionspflege

Schon seit vielen Jahren kümmert sich der Bezirk um die „Masterklasse“, die Skisenioren, eine zunehmend wichtiger werdende Zielgruppe. Immer im Herbst findet das „Seniorentreffen“ statt, bei dem sich „Alpine und Nordische“ in gemütlicher Atmosphäre treffen und sich über die Erlebnisse der Vergangenheit und Gegenwart auszutauschen. Das Treffen wird auch für Ehrungen verdienter Skikameraden genutzt. Die letzten beiden Treffen fanden in Nieste und Vellmar statt. Auch Vereinsjubiläen bringen die Skiläufer zusammen. Stellvertretend seien hier die Veranstaltungen in Vellmar und Baunatal genannt, wo man mit viel Engagement großartige Feiern organisiert hat.

Ein zusätzliches Element der Traditionspflege ist eine historische Skisammlung, die ihren Ursprung beim KSV Auedamm/Kassel hat. Nach der Übernahme der Sammlung durch die TG Großalmerode konnte diese erstmalig vollumfänglich anlässlich des Heimatfestes in Großalmerode gezeigt werden. Über 50 Paar Sprung-, Langlauf- und Alpin-Ski plus Schuhe, Helme und Stöcke konnten zahlreichen Besuchern an mehreren Wochenenden präsentiert werden. Teile der Ausstellung waren bereits auf dem Hessentag in Fritzlar und bei Vereinsevents zu sehen.

Nachwuchsarbeit



Die Teilnahme von Vereinen aus dem Bezirk Nord am HSV Sommer-KidsCup wird aktiv gefördert, um Nachwuchssport betreibenden Vereinen eine Wettkampfplattform zu bieten. Dabei geht es vorrangig um Vereine, die nicht im Upland angesiedelt sind, da dort mit dem Bundesstützpunkt bereits entsprechende Voraussetzungen bestehen und eine Kontinuität bei der Teilnahme erwartet werden kann. Außerhalb von Willingen finden im Bezirk aufgrund der unkalkulierbaren Schneesituation keine regelmäßigen lokalen Skiaktivitäten für Kinder statt. Lobenswert ist deswegen umso mehr die Fähigkeit der Vereine, bei ausreichender Schneelage „über Nacht“ die Pisten und Loipen vor Ort herzurichten, um auch den Kindern zu Hause Schneesport zu ermöglichen. Dazu gehört beispielsweise auch eine Schlitten-Bezirksmeisterschaft, wie sie der SC Helsa seit Jahren ausrichtet.

Allgemein

Für den Bezirk war die erfolgreiche Teilnahme des HSV am Hessentag 2024 in Fritzlar eines der eindrucksvollsten und aufwändigsten Projekte der letzten Jahre. Die Präsentation des HSV/Bezirk Nord mit all seinen Aktivitäten auf einer der prominentesten Flächen auf dem gesamten Hessentagsgelände wurde mit einer großen Mannschaft souverän gemeistert. Aufgrund der relativen Schneesicherheit im Bezirk soll nach wie vor das Skilaufen in der Region im Fokus stehen. Auch um das gemein same Skilaufen mit anderen Vereinen zu fördern, wurde bereits eine „Snow-Night“ des Skibezirks in Willingen durchgeführt. Die Anreise erfolgte mit einem Sammelbus, der die Skiläufer des Bezirks von Ost nach West einsammelte. Auch im Sinne der Nachhaltigkeit ein Projekt, was im nächsten Winter wieder auf dem Programm steht.



Viele der aktiven Skivereine innerhalb des Bezirks bieten ihren Mitgliedern maßgeschneiderte Skifahrten an. Angesichts dramatisch steigender Kosten ein nicht

einfaches Unterfangen. Die Teilnehmerzahlen entwickeln sich unterschiedlich. Versuche des Bezirks zur Zusammenlegung von Skifahrten wurden bisher nicht weiterverfolgt. Viele Skivereine befinden sich bereits in einem Transformationsprozess, um Ihren Mitgliedern ein attraktives Ganzjahresangebot machen zu können. Dazu zwingt uns vor allem der sich immer deutlicher abzeichnende Klimawandel, aber auch die Konkurrenz zu anderen Vereinen aus unterschiedlichen Sportarten. Nordic-Walking, Radfahren, Skigymnastik, Orientierungslauf etc. gehören bereits seit Jahren zum Repertoire. Auch der HSV arbeitet seit einiger Zeit an erfolgversprechenden Konzepten und Programmen, inklusive der entsprechenden Qualifikation für Übungsleiter. Der Bezirk begleitet und unterstützt im Sinne seiner Vereine diesen Prozess.

Nicht unerwähnt bleiben sollen die Aktivitäten im Upland. Willingen – mit seiner Weltcupveranstaltung, dem Bundesstützpunkt, Eliteschule des Sports mit Skiinternat und aufwändiger Infrastruktur für viele Skisportarten – spielt innerhalb des Bezirks in einer anderen Liga. Dazu kommt jetzt noch der Neubau einer HS 87 Schanze. Das alles ist ein großes Privileg und das Ergebnis zielgerichteter Arbeit von vielen Akteuren. Damit einher geht allerdings auch eine Verpflichtung, entsprechende Leistungen zu erzielen. Neben den aufgeführten Aktivitäten arbeitet der Bezirk an weiteren Projekten, die nur unter Mithilfe von unermüdlichen Skienthusiasten möglich sind. Dafür dankt die Bezirksleitung allen Mitwirkenden und hofft auf weitere tatkräftige Unterstützung.

Bernhard Mädler
Bezirksleitung Skibezirk Nord

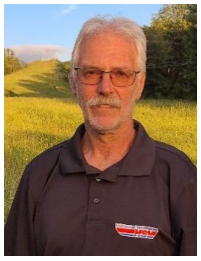
Bezirk 4 (Osthessen)

Im Bezirk Osthessen ist die Position der Bezirksleitung aktuell nicht besetzt. Die Region um die Wasserkuppe und die Rhön ist traditionell eine der Wintersport-Hochburgen in Hessen – sowohl der alpine Rennsport als auch der Skilanglauf sind hier zu Hause. Die SGK Rotenburg fungiert seit Jahren als Ausrichter der Hessischen Alpinen Meisterschaften und bietet gemeinsam mit dem Stützpunkt Ost bei ausreichender Schneelage im Winter wöchentliches Renntraining auf der Wasserkuppe an. Mit der SKG Gersfeld und dem TGV Schotten befinden sich auch zwei seit vielen Jahren im Skilanglauf erfolgreiche Landesstützpunkte in diesem Bezirk, die regelmäßig erfolgreich am Deutschen Schülercup und auch bei Jugend trainiert für Olympia teilnehmen. Der SC Lanzenhain bietet seit einigen Jahren auch wieder Nachwuchstraining an, hat sich aber vor allem als erfolgreicher und aktiver Rollski-Verein national einen Namen gemacht.

Neben dem Leistungs- und Wettkampfsport gibt es im Bezirk einige weitere Vereine, die sehr erfolgreich Breitensportangebote und Skikurse – sowohl auf hessischen Pisten als auch im Rahmen von Skifreizeiten organisieren. Auch im Sportstättenbau sind

unsere Vereine aktiv – als Beispiele seien die Skirollerbahn in Gersfeld genannt, die bereits 2019 mit großer Initiative der SKG Gersfeld fertiggestellt wurde, ebenso wie 2024 der Bikepark der Vogelsberger Ski- und Sportfreunde in Mücke.

Aktuell entsteht eine vereins- und disziplinübergreifende Arbeitsgruppe, die die Sportaktivitäten in der Region koordiniert, vernetzt und auch – mit Blick auf die immer weiter abnehmende Schneesicherheit – zukunftsfähig ausrichten will. Wir sind zuversichtlich, dass sich hieraus Personen finden, die nah am Sport zusammenarbeiten und so den früheren Bezirksvorstand in neuer Form weiterführen werden.


Günter Meuser

Bezirk 5 (Westhessen)

Im Bezirk West drehen sich die sportlichen Aktivitäten im Winter vor allem um die in der Region vorhandenen Skilifte und Loipen. Bei ausreichender Schneelage bieten die Vereine Ski- und Snowboardkurse „vor der Haustür“ an, die besonders von Familien sehr gut nachgefragt werden. Zu Beginn der Saison 2024/25 hat die Bezirksleitung ein Übungsleitertreffen organisiert, an dem 19 Personen aus verschiedenen Vereinen teilgenommen haben. Daraus hat sich ein Netzwerk gebildet, das in lockerem Kontakt steht und im Winter vereinsübergreifendes Kindertraining angeboten hat. Auch hier war die Resonanz sehr erfreulich – die sportlichen Aktivitäten hängen allerdings immer an der Schneelage. Einige Pisten können zwar auch beschneit werden, trotzdem gestaltet sich die Organisation zuverlässiger Angebote im Winter schwierig.



Die Vereine sind daher auch zunehmend im Sommer aktiv: der Skiclub Kleingladenbach nimmt beispielsweise jährlich am HSV Sommer-KidsCup teil, der SC Ewersbach hat ein ganzjähriges Kindertraining etabliert und hatte zuletzt das DSV-Mobil zu Gast, der SC Hartenrod gestaltet regelmäßig Ferienprogramme zur Nachwuchsgewinnung. Bei der kürzlich stattgefundenen Bezirksversammlung hat sich auch das Leitungsteam neu aufgestellt: der bisherige Bezirksleiter Günter Meuser übernimmt von Christof Jakobi die Position des Stellvertreters, neuer Bezirksleiter ist Oliver Hinterlang (SC Hartenrod). Die Funktion des Vereinsvertreters im Verbandsausschuss wird ab sofort von Christoph Budzus (SC Elz) wahrgenommen.

Hessentage 2024 und 2025:
Ein voller Erfolg für den Wintersport in Hessen

Unter dem Motto „Wintersport in Hessen“ präsentierte sich der Hessische Skiverband gemeinsam mit den örtlichen Vereinen und Bezirken sowohl auf dem Hessentag 2024 in Fritzlar als auch 2025 in Bad Vilbel. Mit über 500.000 bzw. 950.000 Besuchern bietet das größte Landesfest jedes Jahr an zehn Tagen eine sehr gute Bühne, um den Wintersport vorzustellen.



Zu den Hauptattraktionen in beiden Jahren zählt die beliebte **Minischanze**, eine mobile Skisprungschanze, auf der man mit echtem Skisprungmaterial seine ersten kleinen Sprünge absolvieren kann (siehe Titelbild des Jahresberichts), sowie der **Laserbiathlon**, der den Besuchern die Möglichkeit bot, Biathlon mit detailgetreuen Laser-Waffen zu testen. Ein besonderes Highlight war die aufgestellte Gondel der Ettelsberg-Seilbahn, die als Fotomotiv diente. An einem **Informationsstand** konnten sich die Gäste zudem über Skilehrerausbildungen und Verbandsaktivitäten informieren.



Die **Resonanz an den Stationen war überwältigend**, die Zahlen von über 1.000 Sprüngen auf der Minischanze, sowie über 15.000 abgegebene Schüsse auf der Laser-Anlage sprechen für sich. Vertreter der hessischen Politik, darunter Ministerpräsident Boris Rhein und Sportministerin Diana Stolz, besuchten den Stand und führten anregende Gespräche. Prominente Unterstützung erhielt das Team von Stephan Leyhe, dem Willinger Weltcup-Skispringer.

Die Teilnahme an beiden Hessentagen wurde von einem **engagierten Organisationsteam** vorbereitet, das durch ehrenamtliches Engagement und die Unterstützung des Partners Viessmann maßgeblich zum Erfolg beitrug. Als Kooperationsvereine und Unterstützer sind hier die Vereine Ski-Club Willingen sowie SRC Fritzlar, OSC Vellmar, TG Großalmerode und SC Bad Vilbel zu nennen sowie zahlreiche freiwillige Helfer aus Vereinen und Verband. Ohne die Unterstützung durch die Geschäftsstelle des HSV sowie die vielen Helfer wäre eine erfolgreiche Durchführung nicht möglich gewesen.



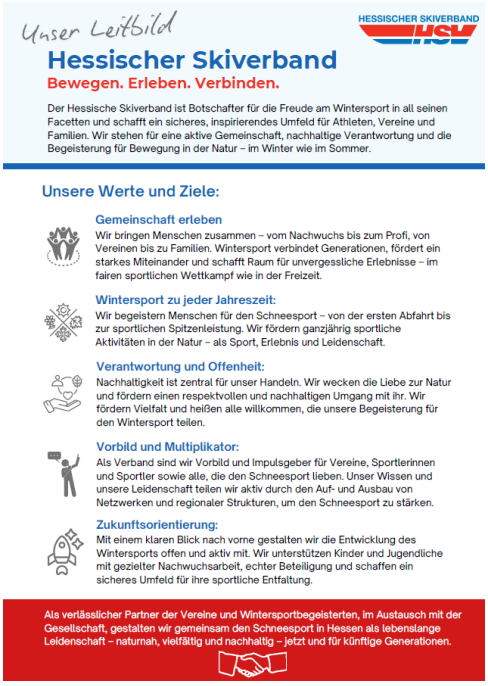
Mit Blick auf den kommenden Hessentag in Fulda im nächsten Jahr wird die **Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen fortgesetzt**, um den Skisport in Hessen weiter zu fördern und noch mehr Menschen für unsere Sportarten zu begeistern.



Günter Glock

Good Governance

Im Jahr 2023 wurde ich als Nachfolger von Werner Koch auf dem Verbandstag in Mücke zum Good-Governance-Beauftragten gewählt. Der Beauftragte ist ein gewähltes Organ des Verbandes und für Fragestellungen der „guten Verbandsführung“ zuständig, d.h. „regeltreues Verhalten“ der Organe, der Mitarbeiter, Partner, Sponsoren etc. des Hessischen Skiverbandes in seiner Aufgabe als Spitzenorganisation.



Unser Leitbild

HESSISCHER SKIVERBAND HSV

Hessischer Skiverband

Bewegen. Erleben. Verbinden.

Der Hessische Skiverband ist Botschafter für die Freude am Wintersport in all seinen Facetten und schafft ein sicheres, inspirierendes Umfeld für Athleten, Vereine und Familien. Wir stehen für eine aktive Gemeinschaft, nachhaltige Verantwortung und die Begeisterung für Bewegung in der Natur – im Winter wie im Sommer.

Unsere Werte und Ziele:

Gemeinschaft erleben
Wir bringen Menschen zusammen – vom Nachwuchs bis zum Profi, von Vereinen bis zu Familien. Wintersport verbindet Generationen, fördert ein starkes Miteinander und schafft Raum für unvergessliche Erlebnisse – im fairen sportlichen Wettkampf wie in der Freizeit.

Wintersport zu jeder Jahreszeit:
Wir begeistern Menschen für den Schneesport – von der ersten Abfahrt bis zur sportlichen Spitzenleistung. Wir fördern ganzjährig sportliche Aktivitäten in der Natur – als Sport, Erlebnis und Leidenschaft.

Verantwortung und Offenheit:
Nachhaltigkeit ist zentral für unser Handeln. Wir wecken die Liebe zur Natur und fördern einen respektvollen und nachhaltigen Umgang mit ihr. Wir fördern Vielfalt und heißen alle willkommen, die unsere Begeisterung für den Wintersport teilen.

Vorbild und Multiplikator:
Als Verband sind wir Vorbild und Impulsgeber für Vereine, Sportlerinnen und Sportler sowie alle, die den Schneesport lieben. Unser Wissen und unsere Leidenschaft teilen wir aktiv durch den Auf- und Ausbau von Netzwerken und regionaler Strukturen, um den Schneesport zu stärken.

Zukunftsorientierung:
Mit einem klaren Blick nach vorne gestalten wir die Entwicklung des Wintersports offen und aktiv mit. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche mit gezielter Nachwuchsarbeit, echter Beteiligung und schaffen ein sicheres Umfeld für ihre sportliche Entfaltung.

Als verlässlicher Partner der Vereine und Wintersportbegeisterten, im Austausch mit der Gesellschaft, gestalten wir gemeinsam den Schneesport in Hessen als lebenslange Leidenschaft – naturnah, vielfältig und nachhaltig – jetzt und für künftige Generationen.

Ich habe als Organ des Verbandes dem Vorstand, Mitarbeitern und Funktionären Hinweise zu geben, wie sich aus meiner Sicht und nach meiner Rechtsauffassung der Verband und die für ihn Handelnden in einer konkreten Situation ordnungsgemäße zu verhalten haben. Ziel von „Good Governance“ ist es, Strukturen und Prozesse dahingehend zu stärken, um als moderner, transparenter und verantwortungsvoller Verband zu agieren – im Einklang mit den Prinzipien des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB).

Bereits mein Vorgänger hat festgestellt, dass die Grundlagen für Good Governance seitens des Verbandes geschaffen worden sind. Es gibt hierzu verschiedene Regelwerke, u.a. das „Leitbild“ und die „Good Governance Ordnung“. Ergänzt werden diese durch die Regelungen des Landessportbundes Hessen und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Ich habe in meiner Amtszeit den Präsidenten und die Geschäftsführung beraten und kleinere Anfragen beantwortet. Anfragen aus der Mitgliedschaft oder von außen sowie mögliche Beschwerden sind nicht an mich herangetragen worden. Im Ergebnis komme ich dazu, dass sich der Verband nach meiner Auffassung in den beiden vergangenen Verbandsjahren ordnungsgemäß verhalten hat und aufgrund der Aktivitäten unter den Gesichtspunkten des Good Governance eine „gute Geschäftsführung“ ausgeübt hat.

Günter Glock
Notar·Rechtsanwalt·Steuerberater
Good-Governance-Beauftragter

Vorstellung unserer neuen Mitwirkenden

Präsidium



Volkmar Hirsch
geschäftsführendes Präsidium
Aufgabenbereich Leistungssport

Liebe Skifreunde,

ich wurde am 17. März 1964 in Schotten geboren und lebe heute in Willingen-Schwalefeld. Beruflich bin ich als Diplom-Bauingenieur (FH) bei Hessen Mobil in Bad Arolsen im Straßenbau tätig. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Sportlich war ich bis 1988 im Skilanglauf aktiv. Als Jugendlicher wechselte ich ins Skiinternat des Hessischen Skiverbands nach Willingen, was meine sportliche Entwicklung maßgeblich prägte. Besonders im Gedächtnis geblieben sind meine Teilnahmen an den Juniorenweltmeisterschaften 1983 in Kuopio und 1984 in Trondheim. Zudem konnte ich mich mehrfach als deutscher Meister in den Kategorien Schüler, Jugend und Senioren auszeichnen.

Neben meiner aktiven Zeit im Skisport engagiere ich mich seit vielen Jahren im Bereich der Wettkampfleitung. Ich bin seit 2004 nationaler Kampfrichter im Skispringen und wurde 2011 zum Technischen Delegierten des Internationalen Skiverbands (FIS) für Skisprung ernannt. Seit 2008 übernehme ich zudem die Rolle des Rennleiters beim Weltcupskispringen in Willingen, im Skiclub bin ich zudem als Sportwart Skisprung/Nordische Kombination tätig.

Dem Hessischen Skiverband bin ich ebenfalls bereits seit vielen Jahren verbunden, zunächst als Leistungssportler, später als Kampfrichter-Obmann Nordisch sowie als Vertreter des Skibezirks Nordhessen im Verbandsausschuss. Mit meiner langjährigen Erfahrung, meinem Fachwissen und meinem Engagement möchte ich einen wertvollen Beitrag im Präsidium des Hessischen Skiverbands leisten und die Entwicklung des Leistungssports Ski in Hessen weiter vorantreiben.

Sportliche Grüße
Volkmar



Dr. Olaf Schädler
erweitertes Präsidium
Aufgabenbereich Bildung

Liebe hessische Wintersportler und Wintersportlerinnen,

gerne möchte ich in den kommenden vier Jahren meine Leidenschaft und Erfahrung für den Ski-Breitensport als Vizepräsident einbringen und die HSV-Akademie leiten. Hierbei agiere ich als Schnittstelle zwischen den Lehrteams und der Geschäftsstelle, um weiterhin qualitativ hochwertige Aus- und Fortbildungen zu ermöglichen.

Ich bin Olaf und seit mehr als zwanzig Jahren Übungsleiter und Vorstandsmitglied des Skiclub Untertaunus e.V., der aktuell Kooperationspartner der jHSV-Jugendfahrten ist. Seit mittlerweile sieben Jahren arbeite ich an unterschiedlichen Themen als Referent des Hessischen Skiverband mit der HSV-Geschäftsstelle und jHSV zusammen. In den letzten drei Jahren lag hierbei der Schwerpunkt auf der neuen Grundstufenausbildung Skisport 365 und der Pilotierung der Ausbildung. Beruflich bin ich als Ingenieur bei einem aufstrebenden Start-Up tätig und beschäftige mich dort mit einem KI-basierenden Managementsystem. Der ganzjährige Breitensport ist für mich der passende Ausgleich zur Schreibtischarbeit.

Die eigenen Lehrteams sind eine der wichtigsten Säulen des Hessischen Skiverband. Die ehrenamtlich agierenden Landesausbilderinnen und -ausbilder fungieren als wesentliche Multiplikatoren, um Begeisterung und Freude des Winterssports zu verbreiten und qualifizierte Übungsleitende auszubilden, die für euch tätig sind. Der Skisport steht vor Herausforderungen und ein Umdenken ist erforderlich: Wie ist das Skifahren in den kommenden zwanzig Jahren noch möglich und finanzierbar? Ganzjahresfortbildungen sind eine Möglichkeit, um regionale Fort- und Weiterbildungsangebote zu etablieren. Mit großer Motivation blicke ich auf die bevorstehende Aufgabe, gemeinsam mit der Akademie innovative Konzepte zu entwickeln, diese mit dem DSV abzustimmen und in den kommenden Jahren erfolgreich umzusetzen. Ziel ist es, dass alle aktiven und zukünftigen Übungsleiterinnen und Übungsleiter mit Skisport 365-, Touren-, Langlauf-, Ski- oder Snowboardlizenz nachhaltig davon profitieren.

Es ist mir zudem ein besonderes Anliegen, als neues Mitglied im HSV-Präsidium und -Team gemeinsam mit den Lehrteams einen Beitrag zur zukunftsfähigen Entwicklung des Skisports in Hessen zu leisten.

Sportliche Grüße
Olaf



Bernhard Mädler
erweitertes Präsidium
Kandidat als Vorsitzender des Verbandsausschusses

Liebe Mitglieder,

mein Name ist Bernhard Mädler, ich bin 63 Jahre alt und seit meiner Kindheit ein leidenschaftlicher Skisportler. Bereits als Schüler war ich in Hessen und speziell in der Region Hoher Meißner, als Wettkämpfer im alpinen Rennsport, als Skispringer, nordisch Kombinierer und Langläufer unterwegs. Später konzentrierte ich mich auf den Skilanglauf und schaffte es bis in den Studenten-Nationalkader. Auch nach meiner aktiven Zeit hat der Skilauf für meine Familie und mich eine zentrale Bedeutung. Langlaufen, Touren-Skilauf und der alpine Skisport beschäftigen uns den ganzen Winter über.

Beruflich bin ich Dipl.-Ing. Maschinenbau und habe fast meine gesamte Arbeitszeit im Bereich Luftfahrt verbracht. Ehrenamtlich bin ich dem HSV und seinen Vereinen schon während meiner Berufstätigkeit eng verbunden gewesen. Mit meinem Eintritt in den Ruhestand habe ich mein ehrenamtliches Engagement im Skisport intensiviert. Bis 2017 war ich Sportwart beim TSV Retterode und habe zudem auch den HSV-Stützpunkt Meißner als C-Trainer Leistungssport geleitet. Seit 2019 bin ich Abteilungsleiter Ski bei der TG Großalmerode und habe im gleichen Jahr den Skibezirk Nordhessen als Vorsitzender übernommen. Dem Verbandsausschuss des HSV gehöre ich seit 2017 als stellvertretender Vorsitzender an. Im Herbst stelle ich mich vereinbarungsgemäß für den Vorsitz dieses Gremiums zur Verfügung und werde im Fall meiner Wahl auch Mitglied im erweiterten Präsidium des HSV sein.

Der HSV als Dachverband aller hessischen Skivereine steht vor einer Herkulesaufgabe. Alle Interessengruppen, vom Senior im heimischen Mittelgebirge bis zum Weltcup-Skispringer, müssen sich unter zunehmend herausfordernden Bedingungen gleichermaßen gut aufgehoben fühlen. Mit meinen Kenntnissen und Erfahrungen in vielen Disziplinen und Bereichen werde ich den HSV dabei unterstützen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im Präsidium und darauf, gemeinsam mit Ihnen die Zukunft unseres geliebten Sports aktiv zu gestalten.

Sportliche Grüße
Bernhard Mädler

Referate



Hannah Wintershoff
Referentin für Nachhaltigkeit

Liebe Schneesport-Fans,

ich bin 25 Jahre alt, habe mein Master-Studium der Wirtschaftsgeographie und Mobilität im letzten Jahr abgeschlossen und bin aktuell als wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Baden-Württemberg Institut für nachhaltige Mobilität tätig. Seit über zehn Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich im Hessischen Skiverband, vor allem im Jugendvorstand und in der AG Nachhaltigkeit. 2021 habe ich gemeinsam mit dem Präsidium und der AG die Nachhaltigkeitsstrategie für den HSV entwickelt. Während meines Studiums konnte ich durch Mitarbeit bei der LEADER Region Lahn-Dill-Wetzlar e.V. sowie dem Ökoinstitut Südtirol in Bozen vielseitige Erfahrungen in den Bereichen Mobilitäts- und Projektmanagement, Nachhaltigkeitsberichterstattung, Klimastrategien und Umweltbildung sammeln.

Als Übungsleiterin im HSV mit B-Lizenzen Breitensport Ski Alpin und Skitour sowie einer Jugendleiterausbildung begleite ich mit viel Begeisterung Jugendskifreizeiten, aber auch Skitour- und Bergsportangebote für junge Menschen. Aktuell absolviere ich ergänzend dazu den Zertifikatslehrgang „Nachhaltigkeitsmanagerin im Sport“ der Deutschen Sportjugend (dsj). Da mir Nachhaltigkeit auch persönlich sehr am Herzen liegt, freue ich mich darauf, den HSV künftig als Referentin in diesem Bereich zu unterstützen.

Liebe Grüße
Hannah



Philipp Kalbfleisch
Referent für Skisport an Schulen

Liebe Wintersportbegeisterte,

ich bin 33 Jahre alt und Lehrer für Sport und Mathematik an einem Gymnasium. Während meines Lehramtstudiums habe ich bereits verschiedene Schulen und Vereine als Skilehrer begleitet. Begonnen habe ich als Student in verschiedenen Schulen und Ski-Vereinen. Mittlerweile organisiere ich die Schulskifahrten an meiner eigenen Schule und begleite Jugend- und Familienfreizeiten des Skiteams Bellersheim e.V. in den Ferien.

Als Skilehrer mit der B-Lizenz Breitensport Ski Alpin und über 13 Jahren Skifahrt-Begleitungen konnte ich mittlerweile einige Erfahrungen sammeln. Und auch sonst bin ich in meiner Freizeit sportlich unterwegs: ich spiele z.B. seit Jahren mit Begeisterung Fußball und habe eine Fitnesstrainer-Ausbildung absolviert. Ich freue mich daher sehr auf die neuen Aufgaben beim HSV und darauf, mich und meine Erfahrungen im Bereich „Schneesport an Schulen“ mit einzubringen.

Liebe Grüße
Philipp